

Dienstag, 23. November 1909.

Besuchgebühr
ganzjährig, die Kosten
der tägliche post-
mäßige Auftragung an
Gäste und Besucher
nur einmal 2.50 Mr.,
durch aufwändige Reise
mitglieder 3.50 Mr.
Bei einem Auf-
gehung kann die Post
abholen und die Reise
gegen den Betrag des
Gäste und Besuchern
aus dem Tage darüber aus-
schließen. Diese Kosten
sind zu begleiten mit
einem kleinen Betrag.
Gäste und Besucher
können die Kosten
mit dem Betrag der
Gäste und Besucher
abrechnen.

Teleg. Adress: Nachrichten Dresden.
Kernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liebsch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co.

Hofflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Dreiring-Cacao.

Einzelverkauf: Dresden Altmarkt 2.

Zeitung: Dresdner Nachrichten
Ausgabe bis nach
3 Uhr. Einheitssatz
Markensteuer 20 Pf.
11 bis 12 Uhr. 20 Pf.
Sonderausgabe
12, 8, 10, 20, 25 Pf.
Baukunst Architektur
aus Dresden 20 Pf.
Gesellschaftszeitung
20 Pf., zu erscheinen
nach dem 1. November
1909. — Ausgabe
Sonn. — Ausgabe
die einzige. Kosten
20 Pf., aus gesamter
Summe 40 Pf. Sonntags-
ausgaben o. Zeitungen
aus Dresden 25 Pf.
Wochenzeitung 25 Pf.
Sonderausgabe gegen Sonntags-
zeitung. — Kosten 25 Pf.
Ausgabe vom 10. J.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38-40.

Raumkunst
Dresden, Viktoriastrasse 5/7.
Wohnungseinrichtungen
in allen Preislagen. = = =
Orientalische und deutsche Teppiche.

Rodel
Kinder- u. Sportschlitten
größte Auswahl. — Illustrierte Preisliste kostenfrei.
B. A. Müller, Königl. Sächs. Hofflieferant, Prager Str. 32/34.

Königl. Preuss. Staatsmedaille i. Silber.
Bon Jour mit Goldstück 3½ A
Kriegsschule do. 4 A
Luftschiffer do. 5 A
Kronprinz Wilhelm in versch. Münzen 6½ A
Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7
Kairo — Brüssel — London E. C. — Frankfurt a. M. — Bahnhofplatz 50
Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Rönisch Pianos K. S. Hofflieferant - Magazin: Dresden, Waisenhausstrasse 24.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Kälter, Schneefälle.
Die zweite Kammer nahm den Gesetzentwurf wegen der verhängigen Erhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1910 einstimmig an. Ferner wurde der Antrag Hettner u. Gen. Regelung der Verjährung der öffentlich-rechtlichen Ansprüche vorbereitet.

Bei der im Reichstagswahlkreise Landsberg-Goldin gestern stattgefundenen Stichwahl wurde Amtsrat Holtzschke (cons.) gewählt.

Die nächstjährige Kaiserwahl zwischen dem 1. und 17. November werden ein mehr fälschliches Gepräge erhalten.

In den Kreisen der rheinisch-westfälischen Bergleute rechnet man bestimmt mit dem Ausbruch eines großen Bergarbeiterstreiks zum Januar 1910.

Im Maurenloch zu Ronda in Spanien sind bedeutende künstlerische Schäden gefunden worden.

Die vermischte Fackel des amerikanischen Millionärs Astor ist wohlbehalten in San Juan auf Puerto Rico eingetroffen.

Deutschfeindliche Symptome in aller Welt.

Vom ewigen Frieden kann nur träumen und reden, wer den harren Tatsachen nicht ins Auge zu blicken wagt. Die verhältnismäßige Ruhe und Stille, die augenscheinlich in der internationalen Politik herrscht, darf niemand darüber täuschen, dass die Zeiten ernst sind und die deutschfeindliche Strömung eher als abnimmt. An dieser Beziehung hat noch läufig eine Debatte in der französischen Deputiertenkammer ein bezeichnendes Schlaglicht geworfen. Wenn jenseits der Bogen der Deutschen Freiheit vom Schlag der Herren Tonner und Téroulé die Volksstimme gegen uns immer wieder auszuladen suchen und dabei vor keinem Mittel der Verleumdung und Verdächtigung zurückstehen, so könnte das offenbar hingehen, denn von diesen Leuten ist eben nichts anderes zu erwarten. Aber wenn selbst der bekannte Sozialistenführer Jaurès, der von seinen Landsleuten als „Deutschfreund“ angesehen und deshalb oft dort angegriffen wird, seine lezte rote Budgetrede dazu benutzen zu müssen glaubte, um einen chauvinistischen Vorwurf gegen Deutschland zu machen, so gibt das ernstlich zu denken. Es zeigt sich jedenfalls, dass die Deutschenhefe in fast allen Kreisen des französischen Volkes überaus populär ist und deshalb auch die Revanchegesüste jeden Augenblick wieder auslösen können. Die Rede des Herrn Jaurès ist von diesem Gesichtspunkte aus recht interessant. Er ging auf die Möglichkeit eines deutsch-russischen Krieges ein und insinuierte, dass in einem derartigen Kriege Frankreich von uns als Weiß in Beide genommen werden würde. Jaurès behauptete auch — ganz im Stile der Deutschen —, dass Deutschland hauptsächlich die Schuld an der kriegerischen Spannung in Europa trage. Die Tatsachen beweisen zwar das falsche Gegen teil; aber was tut's? Die Franzosen wollen nun einmal sich selbst und die übrige Welt glauben, sie stünden tatsächlich in Gefahr, von dem bösen Deutschland verschlungen zu werden. Ganz ähnlich, wie England sich der ironischen Einbildung hingibt, vom teutonischen Drachen zu Wasser und zu Lande, ja sogar in der Lust bedroht zu sein. Es ist kaum anzunehmen, dass ernsthafte Männer an solchen Unsinn wirklich glauben, vielmehr liegt der Verdacht nahe, dass derartige Wahnsinnstellungen sinnlich genährt werden, um Deutschland als den „Friedenshüter“ der Welt überall zu verdächtigen und durch infernalische Nähmung eines derartigen Verdachts immer besser den Boden für eine gegen uns gerichtete Koalition aller Feinde und Feinde zu bereiten. Niemand, der die Dinge kennt, wird ernstlich glauben können, dass die englische Einflusspolitik gegen Deutschland, die einzige und allein an der französischen Lage schuld ist, vom König Edward endgültig aufgegeben werden sei. Sie ist nur vorläufig zu einem gewissen Stillstand gekommen, aber sie wird, das ist gewiss, flüssiglich fortgesetzt werden, wenn auch vielleicht in anderer verdeckter Form. Wie kommt es, dass man an diesen heißen Punkt in der französischen Kammer so gar nicht rückt, sondern immer nur Deutschland als Sündenbock hinstellt, obwohl unsere bald vierzäligjährige Friedenspolitik uns doch über jeden gegenteiligen Anwurf erhebt? Antwort: man will es nicht einsehen, man will es nicht zugeben, dass von deutscher Seite dem europäischen Frieden feinerlei Gefahr droht. Denn wäre man

es der Wahrheit entsprechend, so gäbe man ja ein wirkungsvolles Agitationsmittel gegen die deutsche Politik aus der Hand....

Wie naß die Nede des Herrn Jaurès in der französischen Kammer gewirkt hat, geht nicht nur aus dem fehlenden Beifall hervor, den sie wedte, sondern auch aus dem begeisterten Echo, das sie beim Deutschenfreier Frankreich. Dieser stellte dabei Herrn Jaurès ein glänzendes Zeugnis als Patrioten aus, indem er unter Anspielung auf Deutschland folgendes aussöhnte: „Herr Jaurès hat vom gegenwärtigen Sichüberbleiben in Rücksichten gesprochen“, so sagte Tonner. „Es gibt eine Aktion, die die anderen zur Vermehrung ihrer Ausgaben zwingt, weil sie die Hegemonie zu Ende und zu Wasser erstrebts.“ (Weißall.) Dieser Nation folgen wir nur in sehr weitem Abstand. (Weißall.) Wir haben Streitkräfte, die uns die Erklärung gestatten, dass wir nicht eine Freiheit sind, die leicht zu verschlingen ist. (Weißall.) Unser Heer ist eigentlich wert als irgend ein anderes Heer. (Weißall.) Niemand hat darüber zu verfügen als die souveräne Nation. Man sollte sich aber das eine merken: wenn Frankreich eine entschieden friedliebende Nation ist, so ist es auch eine große Nation mit allen Verpflichtungen, die daraus folgen. Es kann allen Gefahren zuwig ins Auge sehen, ohne sich vor dem Willen irgend jemandes zu beugen, wer es auch sei. Es freut mich, feststellen zu können, dass die Welt einig ist in diesem Punkte, und ich beglückwünsche mich dazu, zu sehen, dass Herr Jaurès ebenso denkt wie ich.“ (Weißall.) Um die Bedeutung solcher Reden, die voll Bedeutung gegen Deutschland und billiger Säbelrasselt sind, in ihrem ganzen Umfang zu würdigen, muss man bedenken, dass sie ohne aktuelle Anlass bei der — Bridgetberatung gehalten worden sind und in eine Zeit fallen, die sich äußerlich immerhin friedlich anlässt. Was lag da für ein zwingender Anlass vor, wieder alle Regierungen gegen Deutschland zu ziehen? Auch muss man in Betracht ziehen, dass diese Reden nicht in einer beliebten Volksversammlung gehalten worden sind, sondern in der französischen Volksvertretung; und dass die Redner nicht irgendwelche beliebten Deputierten waren, sondern weit der hervorragendsten und einflussreichsten Politiker Frankreichs. Um so grösster also auch das Erstaunen über diese neue Aurenpelei Deutschlands; um so grösster auch, als Deutschland in letzter Zeit doch wahrlich eine weitgehende Politik des Entgegenkommens gegenüber der Republik gezeigt hat, eines Entgegenkommens, das vielen unter uns manchmal zu weit zu gehen scheint. Ob da geheimer Einfluss von englischer Seite im Spiele sind, die den alten französischen Argwohn gegen Deutschland wieder aufzurufen versuchen?

Dass ichne es so, denn heinabe gleichzeitig mit den französischen Kammerreden erschienen in der russischen Presse Artikel mit schärfer deutschfeindlicher Tendenz. Durch Zwiatopol-Mirski ging dabei in den „Wiedomost“ sogar so weit, offen zum Kriege gegen Deutschland aufzufordern; natürlich unter der scheinheiligen Bedenken, dass Russland absolut friedfertig sei, sich jedoch durch Deutschlands Ausdehnungsdrang und Angriffslust genötigt seie, der eigenen Vernichtung durch einen Präventivkrieg zuvorzukommen. Ein seines Bländchen, das aber leider in vielen Panlavienköpfen spukt und von dem wahnfremden Hass zeugt, der in diesen Kreisen gegen Deutschland besteht: der Buntich als Vater des Gedankens! Gern zu nehmen in eine volche journalistische Auslösung, wie sie sich durch Zwiatopol-Mirski geleitet hat, natürlich nicht, aber man muss sie trotzdem als Zeichen der Zeit bewerten. Schon der Untland, das ein so angehendes Blatt, wie die „Wiedomost“, einem derartigen Sinnlosen und frivolen Hebewerk überhaupt die Spalten gewidmet hat, zeigt deutlich, dass es in Russland doch weite Volkskreise geben muss, die an solchen deutschfeindlichen Treiben reichen ihren Gefallen finden. Wäre dafür keine Reizan in russischen Volke vorhanden, so würde sich das Blatt wohl schwer gehütet haben, den Artikel des Fürsten Zwiatopol-Mirski seinen Lesern vorzusehen. Wenn die Petersburger offiziöse „Rossija“ beidwichtigend schreibt, dass die Ausschüsse der „Wiedomost“ weder Beachtung, noch die geringste Sympathie in der russischen Presse und Gesellschaft gefunden hätten, so ist das sicherlich gut gemeint, aber nicht ganz zutreffend. Man hört die Runde wohl, aber es fehlt der Glanz! Es ist nur allzu bekannt, wie feindlich die Stimmlung gegen Deutschland in dem panlavienisch gesinnten Teil der russischen Bevölkerung ist, und die Geschichte lehrt, dass der Panlavismus in französischen Zeiten schon oft bestimmt auf die Führung der russischen Politik eingewirkt

hat. Der russisch-türkische Krieg von 1877/78 ist dafür ein klassisches Beispiel. Da liegt die Weisheit nahe, dass die panlavische Bewebe auch einmal gegen Deutschland zur Gipfelsumme kommt, zumal der Krieg gegen uns den Panlavisten bereits pathologische Formen angenommen hat und von englischer und französischer Seite obendrein inhaltlich genährt wird. Der Zar Nikolai soll einmal unserem Kaiser die Versicherung gegeben haben: „Du wirst mich niemals unter Deinen Feinden sehen!“ Das ist ein anderes Wort und sicher ist, dass der Zar und seine Regierung zunächst ein gutes Einvernehmen mit Deutschland als Nachbarn pflegen möchten. Aber damit ist noch keineswegs verbürgt, dass sie mit diesem Bemühen unter allen Umständen Herren der Situation bleiben werden, falls eine panlavistische Rückwelle einmal gegen und losbrechen soll. Alle Leidenschaften des russischen Volkes zum Kriege gegen Deutschland aufzepischen willte. Artikel, wie die der „Wiedomost“, bergen schon insofern eine grosse Gefahr in sich, als sie gezeigt sind, untere anderen Feinde zu neuen Hoffnungen auf russische Hilfe bei einem etwaigen Vernichtungskrieg gegen Deutschland zu verleiten ...

Neueste Drahtmeldungen

vom 22. November.

Die neue Reichsflagge.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Republik“ schreibt: In der Nordde. Allg. Zeit. ist zwar soeben verkündet worden, dass die Nachricht verschiedener Zeitungen, die Reichsversicherungsordnung werde dem Reichstag nicht oder nicht vor Übers. zugemessen, jedes tatsächlichen Anhaltes entbehrt, da im Bundesrat mit allem Nachdruck an der Anerkennung des Entwurfs gearbeitet werde, aber noch vor Übers. zwischen Ihnen, Einen Augen von einer jedenfalls verträglichen, dem Reichstag erst in der letzten Hälfte seiner Arbeitzeit zugehenden Vorlage des ungewöhnlich umfangreichen und sittlichen Entwurfs werde aber die Regierung sich nicht versprechen dürfen. Dadurch könnte nur das eine fragwürdige Ergebnis erzielt werden, das in der Tat die Vergangenheit des Reichstages erforderlich würde. Ohnedies kann durch die „Wiedomost“ Vorlage der Reichsversicherungsordnung eine Abänderung der lex Trimbori betreffen der Einrichtung einer Arbeiter-, Witwen- und Sozialversicherung, die im Jahre 1910 ins Leben treten sollte, nicht vermieden werden, es werde vielleicht die Ausgabe des Reichstages sein, noch vor den Weihnachtsferien den Termin für das Antragsstreiten dieses neuen, sehr kostspieligen Versicherungszwecks hinauszchieben. Eine Bundesratsvorlage zu diesem Zwecke dürfte also bald zu erwarten sein.

Zur Frage der Schiffahrtsabgaben.

Berlin. (Priv.-Tel.) An einer Polemit gegen den Generalsekretär der preußischen Landwirtschaftskammer Dr. v. Altrör als Vertreter der Schiffahrtsabgaben schreibt die „Ztg. Mundan“: „Was die landwirtschaftliche Kritik über die Elbefrachtfestsetzung unter Angrieken auf einen hervorragenden Sammelband ausführlich entbehrt jeder zuverlässigen Unterlage. Eine Elbefrachtfestsetzung existiert nämlich überhaupt nicht. Es gelangen nur gewisse Gütermengen zur Ausbreitung. Große Mengen werden, wo wird nur von sachkundiger Seite berichtet, doppelt angekündigt, z. B. alle Güter, die von Böhmen kommen, das Zollamt Zwickau bestimmt haben und für Hamburg oder die Ausfuhr bestimmt sind, ebenso die Güter aus Hamburg nach Österreich. Die Anordnungen in Magdeburg kommen zum größten Teil überhaupt nicht in Betracht, auch Durchgangsgüter. Die Gütermengen können deshalb bei Manet einer ausreichenden Statistik immer nur geschätzt werden. Zwischen Schätzungen und Statistik macht man aber in wissenschaftlichen Kreisen noch immer einen großen Unterschied, namentlich wenn man eine Kritik daransieht.“

Das deutsch-österreichische Zollabkommen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Neben das soeben abgeschlossene deutsch-österreichische Zollabkommen werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: Weine österreich-ungarischer Ursprung, für die österreichisch-ungarische Unterfuhrungsvereinheit betrachtet werden können, sollen fortan an der deutschen Grenze keiner weiteren Prüfung mehr unterzogen werden. Ferner sind deutsch-österreichische Zollbeamten gemacht worden, dass die Bestimmungen über die Ausfuhr der importierten minderwertigen zur Weiterverarbeitung geeigneten Güter strengstens durchgeführt werden sollen, um eine Schädigung der Interessen der österreichisch-ungarischen Importeure höherwertiger und dementsprechend auch höher zu verzeichnender Qualitäts zu verhindern. Endlich sind auch durch die wündlichen Verhandlungen in Wien und Budapest mehrere Meinungsverschiedenheiten über das Viehhennen-Abkommen beigelegt worden.

Zur Frage der Frontreihen.

Paris. In der Deputiertenkammer sind heute die Interpellationen der Sozialisten Merle und Jaurès auf der Taatsordnung. Die Interpellationen beziehen sich auf die Lage in Marokko und den für die

Handschuhe Altmarkt 8 **Handschuhe**
Sped.-Kaufh. Gebraider Wohlauf
Vor Marktstraße

Verbindung getreten sei, daß die zur Ausstellung der Zivilvergungungs- und Anstellungsscheine zuständigen Generalkommandos bei der Beurteilung der Kapitulanten und der nicht zu den Kapitulanten gehörenden Unteroffiziere und Gemeinen einen strengeren und die Anforderungen des Gemeindedienstes mehr berücksichtigenden Maßstab anlegen als bisher. Das Königlich-Kriegsministerium hat in entsprechender Weise bereits eine entsprechende Verfügung erlassen. Am Anschluß daran sicherte die Versammlung dem Verein Sächsischer Gemeindebeamten, der in einer Eingabe dem Verein Sächsischer Gemeindebeamten, der in einer Eingabe dem Verein Sächsischer Gemeindebeamten, der in einer weitergehenden Bewilligung der Militärauswärter bei Beziehung von Gemeindebeamtenstellten gebeten hatte, eine wohlwollende Haltung gegenüber diesen München zu. — Die Versammlung Sächsischer Polizeibeamten hatte gebeten, eine von ihr beim Königlich-Kriegsministerium des Innern eingereichte Petition um Veranlassung einer einheitlichen Uniformierung der Polizeielemente in Sachsen zu befürworten. Die Versammlung war der Meinung, daß die Regelung der Uniformierung lediglich Angelegenheit der Gemeinden sei und lehnte deshalb die Befürwortung ab, beschloß aber, den Gemeinden die möglichste Ausgleichung bestehender Unterschiede anheimzugeben, und beauftragte den Vorstand mit dem hierzu erforderlichen. — Der Stadtrat zu Freiberg hatte angeregt, im Wege allgemeiner Vereinbarung der sächsischen Städte eine regionale Abgrenzung der Gebiete für die Unterbringung sächsischer Kinder in Landpflege vorzunehmen und einheitliche Verpflegungsstätten einzurichten. Hierüber erstattete Bürgermeister Hesse (Eilenberg) unter Berücksichtigung der durch das neue Fürsorgegesetz seit dem 1. Oktober 1900 veränderten Verhältnisse Vortrag und schlug eine die wesentlichen Gesichtspunkte berücksichtigende Resolution vor. Die Versammlung erachtete es jedoch unzutreffend für zweitmöglich, über diese Frage bindende Beschlüsse zu fassen.

Wie bereits kurz mitgeteilt, hat vorgestern eine außerordentliche Versammlung des Deutschen Kammervereins in Leipzig stattgefunden. Die Verhandlungen fanden im Zentraltheater statt. Zwei Fragen standen zur Debatte, eine des Standes "Neuwahl des Vorstandes", die andere "Beschränkung der Revision an das Reichsgericht in Zivilsachen". Bewahrt wurden die Rechtsanwälte Dr. Hirschberg-Mannheim, Dr. Trautvetz-Peipalz, Justizrat Weißer-Breslau, Hof-Justizrat Rosé-Dardau, Soldan-Wainz, Geh. Justizrat Schleicher-Schlesien, Justizrat Riedel-Berlin, Dr. Haussmann-Großherzog-Münster, Justizrat Ober-Peipalz, Dr. Lehmann-Zeitz, Justizrat Jacob-John-Berlin. Die Wahlen erfolgten mit großer Mehrheit, die den Hirschberg-Mannheim. Diese Einigkeit verdeutlicht bei dem zweiten Punkte der Tagesordnung, der von größter Bedeutung für unser ganzes Volk ist: die bestätigende Bestkrantung der Revision. Der Referent, Oberstaatsrat Bräuer-Dresden, war mit allen anderen Rednern darin einig, daß der Sachs. Die Revision gegen die Urteile der Oberlandesgerichte sind dann unzulässig, wenn schon das Landgericht in demselben Sinne entschieden hat wie die 2. Instanz; unausführbar ist, wenn sie die Bedeutung des obersten Gerichtshofs für den einzelnen Redermann ohne mit Recht verlangen, daß er seine Sache vor die höchsten Richter des Reiches bringe. Er würde es unverständlich finden, daß das ausgeschlossen sei, weil zwei Aufzähler gleich geurteilt hätten. Man würde das als eine Schmälerung des Rechtes anschaffen, die man den Juristen verbannt. Menschlich begreiflich, daß Solche, die nicht rechtsfähig seien, mit weniger Gewaltigkeit gerechtfertigt würden. Jener Grundriss ist ein Rückblick über die Sache. In temporem woller Weise schloß sich dem Referenten Geh. Justizrat Heiliger an. Der Neuwahl ist seinerzeit von dem Gelehrten der Partei eingeführt worden, nicht um eine einheitliche Rechtsprechung zu schaffen, denn das liegt nur im Interesse des Staates, nicht des einzelnen; der Staat müßte dann die Kosten der Revision tragen. Die gute Rechtsprechung der Oberlandesgerichte verhindert nun der Kontrolle durch das Reichsgericht. Neben den Rechtsanwälten Dr. Löwenstein, Mann und Hirschberg sprachen Dr. Lehmann vom Reichsgericht, der ganz vorzügliche Worte sind: Das Schlagwort „die ungefundene Zusage der Prache“ ist obdrück. Wer mit offenen Augen den unangenehmen Ausführung deutscher Vollzugsricht geschenkt habe, die Kompliziertheit unserer heimischen Lebensverhältnisse und Gewohnheiten, wunderte sich doch, daß die Prozeß nicht so rapid angenommen hätten, wie die deutsche Volk und eine Wirtschaft. In den letzten zwei Jahren habe das Reichsgericht fast ebensoviel Urteile der Oberlandesgerichte aufgehoben, die mit der Entscheidung des Landgerichts übereinstimmten, wie solche, die bei Land- und Oberlandesgericht verchieden gelautet hatten! Das deutsche Volk rechte mit drei Instanzen. Soll der Anfall die eine abschließen? Kein Anhalt im Reiche könne mehr auf die Frage, ob die Sache vor das höchste Gericht komme, mit ja antworten. Es sei reines Wurstspiel, allgemeine Erbitterung die Folge. Die gewandten Ausführungen fanden denselben Widerhall wie die des Justizrats auch, der den eigentlichen Kern dieser ganzen Reform beim wahren Namen nannte: das Reichsgericht sollte nicht vergroßert werden! Grund? Es kostet viel. Schlimm, wenn ein Volk in Werten und Maßen nicht spart, in der Ruhz aber zu knaufen anfängt. Die Idee der rohen Zeit: Einheit der deutschen Nation und des Rechtes, ständen zu hoch, um sie gefährlichen Experimenten auszusetzen. Die vorgeschlagene Resolution, die eine Ablehnung der Revisionsbeschränkung befürwortet, wurde, wie die "Leipzig A. R." mitteilte, einstimmig angenommen.

Deutscher Flottenverein, Lichtbildvortrag. Donnerstag abend 8 Uhr wird im großen Saale des Vereinshauses Herr Admiral z. D. Holzhauer über die "Schlacht bei Tsushima" sprechen. Die Lichtbilder erläutern in der Hauptrolle die Streitkräfte der Gegner und die Phasen der zweitägigen Schlacht. Die Vortragsweise des Redners, welcher bereits vor zwei Jahren vor dem hiesigen Flottenverein gesprochen hat, ist noch in bester Erinnerung. Eintrittskarten vom Mittwoch ab, eventuell auch an Nichtmitglieder, unentgeltlich in der Geschäftsstelle des Flottenvereins, Wallhausenstraße 34, 2. Etage.

Weihnachtsmarken. Die Verwendung von Briefmarken im Interesse der Wohltätigkeit ist in Deutschland leider noch wenig üblich, obwohl fann eine andere Sache so wie diese geeignet ist, ohne fühlbare Belastung das Herzen kleiner und kleiner Beträger zu entzünden, zu führen. Der Haushaltungs-Verein an Dresden leitete. Verein hat schon in früheren Jahren um die Weihnachtszeit verlost, diese Sache in seinem Interesse einzubauen und hat auch dieses Jahr die Erlaubnis erhalten, Weihnachtsmarken zu verkaufen. Eine größere Anzahl Wechselscheine hat sich wieder in höchst dankenswerter Weise bereit erklärt, Weihnachtsmarken zu führen und die Entsendenden daran hinzuweisen. Diese werden gebeten, beim Einsatz der Wechselseite, mit dem kleinen Schildchen der kleinen Freunde bereit zu sein, auch der gemeinschaftliche Zweck des Haushaltungs-Vereins nicht zu vergessen, der den Kindern armer Mütter einen geordneten Haushalt erhalten will. Auch die kleinen Wechselseite werden gern angenommen. Durch die Verwendung der Marken, von denen das Stück 2 Pf. kostet, als Briefmarken erscheint, die Kennzeichnung vom Bestehen und den Zwecken des Haushaltungs-Vereins in weitere Kreise zu tragen. Bei dieser Gelegenheit sei auch wieder einmal der Sammelbüchlein des Haushaltungs-Vereins gedacht, die in einer größeren Anzahl Wechselseite ausgestellt sind. Wer reichlich für Weihnachten einkaufen kann, vergesse nicht, ein Scherlein mitzunehmen.

Ein neuer Fortschritt der nationalen Arbeiterbewegung in Sachsen ist zu verzeichnen, indem die evangelischen Arbeitervereine im Erzgebirge ein eigenes nationales Arbeitervereinskretariat mit dem Sitz in Annaberg für die Vereine und für die nationale Arbeiterschaft im allgemeinen errichtet haben. Der Landesverband evangelischer Arbeitervereine im Königreich Sachsen ist zurzeit der stärkste nationale Ar-

beiterverband. Durch die intensive Aktion eines besonderen, im vorigen Jahre angestellten Verbandsaktivitätsbeamten sind im Laufe dieses Jahres 26 neue Vereine gegründet worden, die auch zum größten Teil mit Erfolg für die Interessen der nationalen Arbeiterschaft gewirkt haben. Besonders ist die Einfügung im Obererzgebirge fruchtbare gewesen, wo allein 10 neue nationale Arbeitervereine geschaffen wurden. Die neue Stätte will dienen, die nationale Arbeiterbewegung im Erzgebirge zu fördern. Wenngleich die evangelischen Arbeitervereine heute in Sachsen 18000 und in ganz Deutschland 13000 Mitglieder haben, so können doch noch in vielen Orten Sachsen's derartige Sammelstätten der nationaldemokratischen Arbeiterbewegung geschaffen werden.

Die Butter wird nicht billiger! Von einem hiesigen Spezialhändler für Butter erhalten wir eine Zeitschrift, in der es heißt: „In Ihrer Nummer vom 21. d. M. bringen Sie einen Artikel der „Arbeitsw.-Korr.“ „Die Butter wird billiger“, welcher geeignet ist, im Publikum eine irrite Meinung über den gegenwärtigen Stand des Buttermarktes am Platze zu erwecken. Das darin Gesagte trifft nicht mehr zu, da bereits am 16. d. M. eine erneute Erhöhung der Rationierung eingetreten ist. Die Preise, welche von der Kommission der Deputation des Berliner Butter u. Handels an genanntem Tage festgestellt wurden, belaufen sich auf:

Hof- und Gewerkschafts-Butter 1a 270-274
durch 1a 266-268
durch 1a 228-230

also bereits 8 Mark pro 100 Kilo höher, als die in dem Artikel als gegenwärtig geltend angegebenen Notierungen für Qualität 1a, d. h. allerfeinste. Maßgebend für den hiesigen Butterhandel ist für allerfeinste Ware überhaupt nur die Höchstnotiz, zu dieser kommen noch die im betr. Handelsverkehr üblichen Überpreise von 4 bis 8 Mark pro 100 Kilo, so daß höchste Ware jetzt für den Detailhändler im Einkauf aus 1,39 bis 1,41 Mark pro Pfund steht. Entsprechend verhält es sich mit den geringeren Sorten. Es ist also keine Verbilligung eingetreten, sondern vielmehr eine Verteuern, die sich vielleicht sogar noch steigern dürfte. Wenn trotz dieser Marktpolitik einige Händler die alten Preise beibehalten, so können sie dies unter Preisgabe jeglichen Verdienstes tun, wenn sie nicht minderwertige Ware als bessere verkaufen wollen.“

Blinde Generalalarme. Anlaß einer eingetretenen Störung in der Generalsberatung mußten am Sonntag abend gegen 10 Uhr mehrere Pferde nach dem Central-Theater ausreiten. Bald darauf wurde der Standort auf dem Plauenschen Platz boshaft bestätigt. Der Täter, ein aus der sächsischen Hell- und Pferdehandlung entwischter Hellschranken, empfing die Feuerwehr mit wunden Nieden. U. a. stellte er sich als Stadtcommandant vor. Seine Biederei in der Angriff erfolgte mittels Droschs. Im Gründstück Weber gäste 22 drohte eine Petroleumlumpe zu explodieren, weshalb gleichfalls ein Löschzug ausrückte.

Gehäftsabschluß. Prinzessin Thessa von Schwarzburg besuchte das Holzwarengeäft von Albert Stolle, Dresden R. Kaiserstraße 15, und machte dort Einkäufe.

Am Vormittag der Sonnabend auf dem Weißen Hirn haben außer dem leitenden Arzte Prof. Dr. Düring auch die Herren Dr. Weidner, Dr. Küll und Dr. v. Algen gen ihre Stellungen gefündigt.

In Altenberg hat der Besitzer des „Amtshofes“, Freitag, um den Wintersport zu feiern, aus Norwegen ein Neujahrsempfang nebst Führer bestellt.

Vorgestern wurde auf dem Haselbrunner Bahnhofsvorplatz zwischen Plauen und Hoyerswerda ein Langholzwagen von dem gegen 12 Uhr von Plauen i. B. nach Hof abfahrenden Personenzug angefahren und hierbei ein Pferd getötet. Personen wurden nicht verletzt.

Schwurgericht. In teilweise geheimer Sitzung haben sich wegen Münzverbrechens, schweren Brandstiftung und Betrugs zu verantworten: der 1870 in Böhmen geborene Dekorationsmaler August Julius Pietzschmann und der 1885 in Lieberdörfel in Schlesien geborene Bierausgeber Hermann Franz Denke. Die Anklage ist durch Staatsanwalt Dr. Kürth vertreten; als Verteidiger fungierten die Rechtsanwälte Dr. Schrag und Eberth. Der wegen Münzverbrechung und Betrugs mit 1 Jahr 1 Monat Gefängnis, wegen Meineids aber mit 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilte Pietzschmann betrieb früher in Böhlitz ein chemisches Laboratorium, verlegte dieses im Jahre 1908 nach Dresden und beschäftigte sich mit der Herstellung von Hausmitteln, den sogenannten „Thüringer Präparaten“. Um weitere Betriebsmittel zu erlangen, suchte er durch Zeitungsausschau einen Teilnehmer mit Kapital. Es meldete sich der damals in einem hiesigen Brauerei-Restaurant als Bierausgeber beschäftigte Denke und gab 450 Ml. her. Da auch das Geschäft jetzt noch stand und keinen Reinigung abwarf, teilte Pietzschmann dem Komponist im Vertrauen mit, daß er große Ressourcen in der Herstellung von künstlichen Barbituren besitzt, doch gehörte zur Ausführung der Platten, Formen und Materialien mindestens ein Betrag von 1000 Ml. D. ging also auf die Idee ein und versprach, das erforderliche Geld zu beschaffen. Nun beharrte die verehelichte Denke eine Hypothek von 1400 Mark, um im Nadeberger Grundbuch eingetragen zu werden, jedoch konnte sich die Frau nicht entschließen, ihr Geld für ihr unbekanntes Aweid herauszugeben. D. stellte nun ohne Wissen seiner Frau eine Notarvollmacht aus, die von der verehelichten Pietzschmann mit dem Namen der Frau D. unterschrieben wurde. Dadurch D. noch seine Heiratsurkunde hergeben hatte, reisten die Chefscheine Pietzschmann nach Radiburg und erreichten, indem sich die verehelichte D. als Frau Denke ausgab und legitimierte, vom Gericht die Ausstellung einer Bescheinigung, wonach Pietzschmann freie Verjährung über die fragliche Hypothek. D. legte die Bescheinigung einem hiesigen Kanzler vor und trat ihm auf Grund derselben die Hypothek für 1100 Ml. ab. Gegen Frau D. ist Anklage nicht erhoben worden, da ihr eine Mindestsicherheit von dem Beringe nicht nachgewiesen werden konnte. Mit Hilfe des erlangten Geldes richtete Pietzschmann und Denke in einer Villa in Görlitz eine Bierstube zur Herstellung falscher Banknoten ein. Am Laufe der gegen die Angestellten wegen Betrugs geführten Untersuchung ergaben sich auch Anhaltspunkte für den Verdacht der Dokumentenfälscher. Zwei hiesige Polizeibeamten, dem Kriminalinspektor Beckert und dem Kriminalgerichtsrat Lutz, gelang es mit List, die Dokumentenfälscherhaft auszuspionieren und die Verbrecher festzunehmen. Eine Durchsuchung der Villa in Görlitz brachte eine größere Anzahl fertiger 20- und 100-Gulden-Scheine der Altengleichheit, Österreich-Ungarische Notenbank in Wien und die Platten zur Herstellung falscher Hundertmarkenscheine zutage. Es hat jedoch nicht nachgewiesen werden können, daß die Notenfälscher österreichische Guldennoten umgetauscht oder auch falsche Hundertmarkenscheine hergestellt haben. Bei dem barnadienen Leuten der Angestellten macht sich eine äußerst komplizierte und umfangreiche Beweiskonstruktion notwendig. Das abends in der 8. Stunde verklärte Urteil lautet gegen Pietzschmann wegen schwerer Urkundenfälschung auf 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust, gegen Denke auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust; von der Anklage wegen Münzverbrechens wurden beide Angeklagte freigesprochen. Die Untersuchungshaft wird beiden Angeklagten mit 6 Monaten auf die Strafe angerechnet.

Herr v. Bethmann Hollweg und die Presse.

Es tauchen Stimmen auf, die da meinen, daß mit dem Abgang des „prekären“ Fürsten Bülow, der den Einfluss dieser Großmacht befürchtet besonders hoch in der Brüsseler Gegend, soll, wie aus gewissen Vorberichten gefolgt werden kann, voraussichtlich die

bevorzugten Zeitungsverletern unterhielt, auch eine Bewegung in dieser Hinsicht auf einen Avis vom Reichslandrat Bülow einsetzen. Im Preußischen Amt, heißt es, hülle man sich nicht in Schweigen, als vorher üblich gewesen sei, und auch sonst gemahnt der König an offiziösen und offiziellen Verlautbarungen daran, daß neue Prinzipien eine neue Prekarität einsetzen sollen. Hierzu bemerkt die "Dortm. Zeit." : „Ohne Zweifel steht fest, daß Herr v. Bethmann Hollweg, bisher große Zurückhaltung bewahrt und nichts von seinen innerpolitischen Absichten enthüllt hat. Er hat nur ein oder zweimal die Parteien zum Frieden gemacht und sie gebeten, den alten Streit ob der Monarchie endlich auf sich beenden zu lassen. Unser Großherzog hat er damit nur gezahlt, was mit uns hervorragende Parteiblätter aller Richtungen gleichfalls für notwendig halten. Eine erprobte politische Arbeit im Reichstage ist nur zu leisten, wenn das Kriegsamt endlich begraben wird und die bürgerlichen Parteien sich gegenwärtig vereinen. Im übrigen ist nicht zu leugnen, daß der Kaiser in seiner früheren Zeitung als Sozialist und Nationalsozialist bezeichnet wurde. Seine Reden wies er n. a. auch einmal auf den Platz hin. Aus dem Sinne der Presse geht hervor, daß er das für sein Leben halte, was unter Umständen gewiß auftreten mag. Allerdings noch nicht das „Nichtbad“ der Presse, sondern jetzt es vor im Staaten zu wollen. Es entspricht dies auch seinen persönlichen Eigenschaften, die neben einer gewissen Zurückhaltung im persönlichen Verkehr auch die Neutralität des preußischen Beamtenkörpers erfordern lassen. Damit will ich etwa sagen, daß Herr v. Bethmann die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen liegen. Der Vorwurf, daß der Kaiser nicht bereits vor Beginn des Reichstages einige Bilder über seine Absichten und sein Programm in den offiziellen Presse austiefe, erscheint eigentlich unberechtigt. Man versteht natürlich die Bedeutung der Presse unterschätzt. Am Gedanken steht; er achtet sehr genau auf sie und die Strömungen, die ihr in diesem Beziehungen lie

Die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und freundlicher Anteilnahme bei dem schweren Verluste, der uns durch das frühe Tabinischen unseres lieben Geschäftsmannes, des Kaufmanns.

Herrn
Georg Paul Weber,

Namhaber der Firma C. Bender,

betroffen hat, haben unsrer Freier von Herzen wohlgetan. Wir bitten, vielmach den Ausdruck tiefgefühlten Dankes entgegenzunehmen.

Dresden, Freiberg 1. Sa., München,
im November 1909.

Die Familien Weber und Winkler.

H. Hensel

Königl. Hoflieferant
Zinzendorfstrasse 51.



Trauerhüte.

Jederzeit letzte Neuheiten.

Besorgung aller das
Beerdigungswesen und Feuerbestattung
die betreffenden Angelegenheiten hier und
auswärts.

Gewissenhafte u. würdige
Ausführung zu billigsten
Preisen.

Besitzung der
Bezirks-Heimbürgin.

Man vergleiche
die Tarife.

**PIETÄT
UND
HEIMKEHR**

Eigene Sarg-
und Urnenfabrik.

Trauerwaren-Magazin.

Sparkasse
für Beerdigungen
und Feuer-
bestattungen.

Annahmestellen in unseren Kontoren:

Am See 26 Bautzner Str. 37

Tel. 157. Telegr.-Nr.: Pietät Dresden. Tel. 2572.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

A.C. Tschientzky,

Inh.: A. Gäßler.
Dresden, Wertheimstrasse 4.
an der Großenstraße.

Fernsprecher 5120.

Silber- und Goldwaren,
Goldschmiede, Weihnachts-,
Weiterleuchte u. u. u.
Spes. Besteck, Tafelgeräte
zu jedem Preis. Große
große Auswahl, bill. Preise.
Konservierung, Restaurierung
u. u. u. in eigener Werkstatt.

**Städtische
Beerdigungs-
Anstalt**

Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (Stadthaus).
Fernsprecher Nr. 3285 und 82.

**Beerdigungen und
Feuerbestattungen**

in jeder Ausführung. — Ueberführungen nach
anderen Orten (In- u. Außerland). Anschlager kostenlos.

Sofortige Bestellung der Bezirks-Heimbürgin.

Die Beerdigungs-Rechnungen werden vom
staatlichen Maßstabsamt geprüft u. abgesiegelt.

Fuss-Operateur

für Hühneraugen
und eingewachsene Nägel

Walter Gutberlet,
Victoriastrasse 20, I.

Statische Behandlung.

ohne u. gehärtet. Tel. 1002.

12 Kabinetts-Photographien

von 3 Mark an leicht Photo-

ab R. Jähntz, Dresden.

Mitt., Mariestrasse 12.



Gespielter, vorzügliches

Pianino,

franz., eleg. Ausg. Gehäuse,
küch. solides Institut, für 350,- M.

diesel. mehrere gibt. Instrument von

270—100,- M. zu verkaufen.

H. Wolfframm,

Victorianshaus.

1/2 Uhr
Probe.

1/2 Uhr
Probe.

Geschäftliches.

1/2 Uhr
Probe.

</div

Spaten-Bock

Ausschankstellen:

Max Beisschmidt, Restaurant "Ferdinandshof", Ferdinandstraße 7.
Bernhard Döring, Restaurant "Zur Büstenkrone", Blasewitzer Straße 29.
Otto Eberwein, Hotel zum goldenen Apfel, Große Meißner Straße 18.
Richard Göhler, Hotel "Artesischer Brunnen", Antonstraße 4.
Gustav Hermann, Nadebecker Bierhalle, Hauptstraße 11.
Café Wettin, H. Sobmaier, Gruner Str. 17.
Paul Höhle, Restaurant, Dresdner Nachrichten-Vorlage, Am See 31.
J. v. Lechla, Nadebeul, Hotel und Restaurant, Siedlungstraße 6.
A. v. Müller, Albert-Café, Albertplatz 8.
Hermann Patzig, Laubegast, Matschel, Hauptstraße 40.
Wilhelm Plischke, Restaurant u. Siphon-Bierverkauf, Strebelstraße 38, Ecke Kunzendorfstraße.
Robert Pöschel, Restaurant "Zur Erholung", Blasewitzer Straße 84.
Carl Radisch, Hotel "Drei Raben", Marktstraße 18/20.
Heinrich Ross, Restaurant "Hohenzollern", Paulinerstraße 30 b.
Fritz Bühmann, Hotel "Kronprinz", Hauptstraße 5.
Wilhelm Schmidt, "Schmidts' Gaithaus", Kleine Blasewitzer Gasse 2.
Paul Simon, Hotel "Amenhof", Ammendorf 23.
Karl Vetter, Restaurant "Holzbeinhof", Siphon-Bierverkauf, Holzbeinhofstraße 119, Ecke Zittauer Straße.
K. H. Wunderlich, Birnau, Hotel zum Staufenhof, Gartenstraße 11.

Vertreter der Brauerei zum Spaten von Gabriel Sedlmayr in München:

Oscar Renner,
Biergroßhandlung,
Flaschenbiergeschäft, Siphonverkauf,
Dresden-A. 5, Friedrichstr. 19.



Zähne
1,80
mit
nur
echten
Platin-
stiften.

Freigesprochen.

Über 200 Dentisten oder Inhaber von Zahn-Ateliers sind in letzter Zeit wegen Ankündigung von schmerzlosen Zahnziehen verurteilt worden. Dagegen wurde die „Reform-Zahn-Praxis“ freigesprochen auf Grund des gerichtlichen Chemikers und des medizinischen Sachverständigen, welche unter Eid bezogenen, dass das Mittel, welches die „Reform-Zahn-Praxis“ zum schmerzlosen Zahnziehen anwendet, tatsächlich besser sei, als andere Mittel und dass mit diesem Mittel auf Grund angewandter Verstöße eine absolute Schmerzlosigkeit erzielt werden ist.

Schmerzloses Zahnziehen
1 Mark

zu örtlicher Betäubung.
Speziell für ängstliche und nervöse Personen.

Reform-Zahn-Praxis.

Unter Leitung eines prakt. Zahnarztes.
I. Praxis Grosse Zwinger-Strasse,
II. Praxis Pirnaischer Platz, Eing. Johannisstr. 23b.

Nicht identisch mit Rudolphs Zahn-Atelier.

Mahagonimöbel:

Elegante Salons- und Damensessel, Schreibstühle, Truemeau, Stühle, Sessel, Nächtliche Divan, Herrenschreibstühle älteren Stiles.

Alles echt Eiche:

1 gr. Büfett, Federstühle, flämisch, Truemeau, Tisch, Stühle, Sofas, Diplomat-Schreibstühle, Truhensessel, Divan, Sekretär, Bank, eleg. Toilettenkommode, Waschtisch.

m. Spiegelaufsatz, 2 Bettstühle Matzschranken, Vorsoalgarbeiter, versch. alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Grüner Str. 10, 1.

Mignon-Flügel,

freigelegt, berühmte Fabrik, nur 150 cm lang, ganz neuwertig zu verkaufen.

Subte. 1. Et. unter Tür. 1.

Pianino,

Gelegenheitskauf, vorz. Ton, Preis, wie neu erh., Prachtstück, sol. äußerst billig zu verkaufen. Grüner Str. 10, 1.

Röhrmaschine u. gr. 10-100, viel Ausw. Jakobstr. 5.

Belzendes Salon-

Pianino, sehr gut erh., nur 225,- iof. zu verkaufen. Grüner Str. 10, 1.

Belzendes Salon-

Pianino, sehr gut erh., nur 225,- iof. zu verkaufen. Grüner Str. 10, 1.

Mühlberg

Handarbeiten
in geschmackvoller künstlerischer Ausführung.

Herren-Westen

zum Besticken.

3,75, 4,25, 5,75, 6,50 etc.

in grosser Auswahl.

Herm. Mühlberg,

Königl. Hofl. Erzherzogl. Kammerlieferant.

Wallstraße, Webergasse, Scheffelstraße.

Mühlberg

D.R.G.M. Nr. 66736



Morgen direkt aus den Dampfzügen zu erwarten:

Eine Waggonladung

Grosse frische grüne Heringe

zum Braten, Kochen, Sauerwaden etc. (Reserve gratis), für auswärtiges bei mindestens 50 Fl. à 14,-. Die Original-Rüben, etwa 2 Stk. schwer, 16,-.

Gleichfalls Mittwoch zu erwarten:

Grosse fette Winterpöklinge,

die Rüben mit etwa 28 Stück, bei 100 Rüben à 105,-, 50 Rüben à 108,-, 25 Rüben à 110,-, 10 Rüben à 115,-, 5 Rüben à 120,-.

Frisch aus den Bratereien in feinstter Ware:

Vollbratheringe,

f. ausw. bei 2,- Dfl. à 220,-, 1,- Dfl. à 230,-, 1,- Dfl. à 240,-, einzelne Dosen 250,-, einzelne halbe Dosen 150,-.

Verstand voraus gegen Nachnahme.

Weihnachts-Pyramiden.

Brächt. Zimmerdekor. Mit Kugellager. Mit Figuren.

Prächtige Neuheit!

Clockengeläut

D. R. M.

zu Weihnachts-Pyramiden.

Stück kostet 2 Mark.

Stück abzuholen.

Nr. 1. Höhe 80 cm

mit 8,-, mit Gehäuse mit 10,-.

Nr. 2. Höhe 1 Meter

mit 10,-, mit Gehäuse mit 12,-.

Nr. 3. Höhe 1 Meter

mit Gehäuse mit 15,-.

Nr. 4. Höhe 165 cm

zu einer Garten

höhe angepasst 25,-.

Garten ohne Pyramide

50 x 40 cm mit Baum

und Büschen als

Gartenzimmer unter

2,-.

Christl. Figuren

und dergl. besondere Preisliste

F. Nr. 7.

Holzwaren - Fabrik

Globenstein

Nr. 7 d. Volt. Hintergrün.

Flemming,

Frostmittel

gegen Frostschäden, Nöte an Gesicht, Händen u. Füßen nach Dr. Oesterre. u. Dr. Heineus unübertrafener Erfolg. Höhe 50 Bl. Dose 1 Mt. Verband nach ausdrücken.

Salomonis-Apotheke

Dresden-A. Neumarkt 8.

Prima Taseläpfel,

Sentner 12 M. schöne geblümte Wirtschaftskäufe. St. 6,50 Mt. ab hier vor Nachnahme empfohlen.

O. Henke, Überdörfel 1. Z.

Pantone, Schreibstühle, Bettstühle,

Matrosen, Zwischenwand,

Schlafsofa, Schränke zu verkaufen.

Büblau, Baubauer Str. 13.

Pianino

mit eingebautem erfüll. Spiel-

apparat u. Rosen Verhältnis d.

1.700 M. zu verkaufen.

Verkaufsstelle 87, 1. Et.

Prachtv. Pianino,

fast neu, sofort abgerufen billig zu verkaufen. Grüner Str. 10, I.

Prachtv. Pianino,

fast neu, sofort abgerufen billig zu verkaufen. Grüner Str. 10, I.

Gebr. Pianino

für 200 Mt. zu verkaufen.

Annenstr. 26, 1. Et.

Groß. auf erh. Gadsden

bei Bluth, Großfürst. 44, III.

Gebr. Pianino

für 200 Mt. zu verkaufen.

Annenstr. 26, 1. Et.

Groß. auf erh. Gadsden

bei Bluth, Großfürst. 44, III.

Gebr. Pianino

für 200 Mt. zu verkaufen.

Annenstr. 26, 1. Et.

Groß. auf erh. Gadsden

bei Bluth, Großfürst. 44, III.

Gebr. Pianino

für 200 Mt. zu verkaufen.

Annenstr. 26, 1. Et.

Groß. auf erh. Gadsden

bei Bluth, Großfürst. 44, III.

Gebr. Pianino

für 200 Mt. zu verkaufen.

Annenstr. 26, 1. Et.

Groß. auf erh. Gadsden

bei Bluth, Großfürst. 44, III.

Gebr. Pianino

für 200 Mt. zu verkaufen.

Annenstr. 26, 1. Et.

Groß. auf erh. Gadsden

bei Bluth, Großfürst. 44, III.

Gebr. Pianino

für 200 Mt. zu verkaufen.

Annenstr. 26, 1. Et.

Groß. auf erh. Gadsden

bei Bluth, Großfürst. 44, III.

Gebr. Pianino

für 200 Mt. zu verkaufen.

Annenstr. 26, 1. Et.

Groß. auf erh. Gadsden

bei Bluth, Großfürst. 44, III.

Gebr. Pianino

für 200 Mt. zu verkaufen.

Annenstr. 26, 1. Et.

Groß. auf erh. Gadsden

bei Bluth, Großfürst. 44, III.

Gebr. Pianino

für 200 Mt. zu verkaufen.

Gegen Korpulenz

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Unter den Eingängen befindet sich ein Autoag Dresdner und Genossen auf Aufhebung der Ersten Kammer, sowie Einsprüche gegen die Wahl der Abgeordneten Schmidt (Chemnitz, soz.) im 14. ländlichen Wahlkreis Breitberg und Demmler (soz.) im 17. ländlichen Wahlkreis Ehrenfriedersdorf.

Zunächst findet die Schlussberatung statt über den Gesetzentwurf wegen der vorläufigen Verjährung der Steuern und Abgaben im Jahre 1910. Der Vorsteher der Finanzdeputation A., Abg. Dr. Höhnel (ston. 4. ländl. Löbau) beantragt unveränderliche Annahme des Gesetzentwurfs nach der Vorlage. — Abg. Sandermau (soz. 37. ländl. Zwickau-Glauchau): Wir haben bereits in der Finanzdeputation erklärt, dass wir gegen die Forterziehung der direkten Steuern keine Bedenken haben, wir wünschen aber, dass die indirekten Steuern möglichst in Begraf kommen. Unsere principielle Meinung bezüglich der Steuerfragen werden wir bei der Gutsberatung noch zum Ausdruck bringen. — Die Kammer nimmt hierauf den Gesetzentwurf einstimmig an.

Es folgt die allgemeine Vorberatung über den Antrag der Abg. Hettner und Genossen, Regelung der Verjährung der öffentlich-rechtlichen Ansprüche bez. Abg. Hettner (natl. Dresden II) bekräftigt seinen Antrag. Den äußeren Anlass hierzu hat § 10f des neuen Wahlgesetzes gegeben, nach dem vom Stimmrechte solche Personen ausgeschlossen sind, die beim Abschluss der Wählerliste mit den seit länger als 1 Jahr fälligen direkten Staats- oder Gemeindesteuern im Rückstand sind. Durch die Anwendung dieses Paragraphen ist große Beunruhigung in weite Kreise der Bevölkerung getragen worden.

Bei der Berichtigung in bezug auf die Behandlung der Frage, welche Steuervorforderungen als verjährt anzusehen seien, haben sich Zweifel ergeben. Nach den Bestimmungen des § 80 des Einheitssteuergesetzes von 1900 hätten bei den letzten Landtagswahlen alle die Steuervorforderungen als verjährt angesehen werden müssen, die 1900 zur Veranlagung gekommen sind. Nach einem Urteil von 1848 bestätigt die Verjährungsfrage 31 Jahre 6 Monate 3 Tage. Es bestehen also Unklarheiten. Das Dresdner Röhramt stellte sich auf den Standpunkt, dass die Verjährung nicht die geringste Rücksicht zu nehmen sei; der Rat hat diese Ansicht aber rechtfertigt. Es ist vorgekommen, dass ein Wähler seine Annahme in die Wählerliste gefunden hat, weil er von 1898 der noch Steuern zu bezahlen hatte. Als er sie bezahlen wollte, um das Wahlrecht zu erlangen, lehnte man die Annahme des Wahlers ab. Die Behörden haben allerdings in diesen Fällen zu helfen gesucht, und im allgemeinen ist diesmal ein befriedigendes Ergebnis erzielt worden. Es hat sich aber gezeigt, dass auf diesem Wege nicht nur die größte Verschiedenheit, sondern auch Unklarheit herrscht, und es ist schon mit Rücksicht auf das Wahlrecht geboten, Abhilfe zu schaffen. Der moderne Rechtsstaat erfordert eine erschöpfende Regelung nach einheitlichen Prinzipien, er fordert eine kurze Verjährung und genaue Bestimmungen über eine Unterbrechung der Verjährung. Ich verfüge zur Einführung einer dreijährigen Verjährung.

Staatsminister Graf Bithum v. Götzen verleiht eine Erklärung der Regierung, in der es heißt: Eine allgemeine Regelung der Verjährung öffentlich-rechtlicher Ansprüche besteht, soweit auf die allergrößten grundsätzlichen und praktischen Bedenken, weil eine volle Einheitlichkeit wegen der geltenden Reichsgesetze nicht zu erreichen sein würde. Deutlich erscheint allerdings die Regelung der Verjährung für die direkten Steuervorforderungen des Staates und der Gemeinden. Deshalb wird die Regierung noch dem gegenwärtigen Landtag einen Gesetzentwurf vorlegen, der die Verjährung einheitlich regelt.

Abg. Dr. Böhme (ston. 12. ländl. Pirna): Bei der herkömmlichen Rechtsunsicherheit stimmen wir im allgemeinen der Notwendigkeit einer einheitlichen Regelung der Verjährungsfrist zu, aber nur insofern, als es sich um öffentlich-rechtliche Ansprüche handelt. Soweit aber der Antrag Hettner einzelnen Steuern und Abgaben bezweckt, führt er bei uns auf erhebliche Bedenken. Wir stehen auf dem Standpunkt, dass die Autonomie der Gemeinden zu wahren ist, und soweit der vorliegende Antrag darauf hinzugibt, diese Autonomie anzutasten, verhindern wir nicht, ihm beizustimmen. (Sehr richtig rechts.) Ich würde für eine Abstimmung des Antrages in der Form sein: Alle Rücksände, die eine gewisse Zeit zurückliegen, sind bei der Beurteilung der Frage, ob jemand bei der Wahl zu berücksichtigen ist, außer Betracht zu ziehen. Redner beantragt schließlich Ueberweisung des Antrags an die Gesetzgebungsdeputation zur Berichtigung. — Abg. Röhl (soz. 10. ländl. Dresden-N.): Aus der Veränderung des Antragstellers ging hervor, dass sein Antrag fast ausschließlich den Zweck hat, die verwirrende Wirkung des § 10f des neuen Wahlgesetzes zu realisieren. Das wird aber durch diesen Antrag nicht erreicht werden. Man müsste richtiger beim Wahlgesetz selbst ansetzen und den genannten Paragraphen aus ihm entfernen. Aus dem Widerstreit der Meinungen hat sich ergeben, dass der Redner gewollt hat, dass nur jenen das Wahlrecht entzogen werde, die in den letzten zwei Jahren mit ihren Steuern im Rückstand sind. Redner acht dann auf die Entscheidungsschicht des § 10f ein und führt aus: Ein Antrag des Oberbürgermeisters steht in der Ersten Kammer, hat nur ein Jahr, soll zwei Jahre in das Gesetz aufgenommen wissen wollen, auch die Zweite Kammer ist dieser Anschauung beigetreten, wie vor allem auch dem früheren Präsidenten Dr. Nehmert im Kreisausschuss bei den hierauf bezüglichen Reklamationsverhandlungen erläutert hat. Infolge der Unklarheit des § 10f hat man zwar versucht, Steuerfreiheit bis zu 30 Jahren noch gelten zu lassen, davon aber höchstens doch absehen. So haben sich die Kreisräte dann dahin geeinigt, Steuerrückstände bis zu drei Jahren in Betracht zu ziehen, also Steuerrückstände aus den Jahren 1906—1908. Es sprechen alle Gründe dafür, dass, wenn überhaupt die Steuerrestanten ausgeschlossen werden sollen, doch nur ein Jahr in Betracht kommen kann. Die Steuerrestanten im Wahlrecht sind überwiegend eine speziell sächsische Einrichtung, kein Wahlrecht in den anderen Bundesstaaten kennt solche strengen Ausschlussbestimmungen wie wir. Am besten wäre es, den § 10f überhaupt aus dem Wahlgesetze zu beseitigen. Die Herren von der Rechten haben sich zwar dagegen erklärt, in Rückblick auf die Autonomie der Gemeinden, die ihnen doch sonst nicht gerade viel gilt. (Schluss rechts.) Auch die Nationalliberalen sind in einer höchst bedauerlichen Weise auf halbem Wege stehen geblieben. So wie jetzt kann der § 10f nicht beibehalten bleiben, er moet Sachsen zum Gespött; er ist eine Missgeburt der Juristen.

Präsident Dr. Vogel erklärt den Schlussatz des Abg. Röhl für unzulässig. — Abg. Brodau (freie. 35. IdB. Schwarzenberg): Wir sind mit der Ueberweisung des Antrags Hettner an die Gesetzgebungsdeputation einverstanden, denn es ist höchst wünschenswert, eine möglichst einheitliche Handhabung für die Auslegung der betreffenden Bestimmungen zu erlangen. Ich will mich nicht so äußern wie Herr Röhl, weil ich glaube, dass dies über den Rahmen des Antragens hinausgeht. (Sehr richtig!) — Abg. Langhammer (natl. Chemnitz II): Kollege Röhl hat vieles recht schön aufgefasst, was er heute vorgebracht hat.

ein pflanzliches unschädliches Mittel „Vesol“-Pastillen, aus Phytolacca decandra und der Meeresalge Fucus vesiculosus unter Zusatz mild abführender Pflanzenstoffe bereitet. Glas mit Gebrauchs- anweisung Mk. 2,— bei Einsendung von Mk. 2,25 franko. Hergestellt im Laboratorium für med.-pharm. Präparate, Dresden. **Hauptdepot:**

Löwen-Apotheke

DRESDEN-A., Altmarkt.

(Sehr richtig!) Wir sind vor allem dafür, dass für die Verjährungsfristen eingeführt werden. Aber für die völlige Befreiung der Steuerrestantenbestimmungen sind wir nicht zu haben, denn das würde ein Unrecht gegenüber den neuwählenden Wählern bedeuten. — Abg. Dr. Böhme: Ich bin nicht bloß vom Abg. Röhl, sondern auch vom Abg. Langhammer falsch verstanden worden. Wir sind nicht gegen die Behandlung dieser Frage, sondern nur insofern, als die Autonomie der Gemeinden beeinträchtigt werden würde.

Das Schlusswort erhält Abg. Hettner: Wenn jemand die Vorgeschichte des § 10f genau kennt, so bin ich es. Die Vorgeschichte, wie sie Abg. Röhl gab, hatte große Mängel. Hier kommt es auf § 10f gar nicht an, der zweit unseres Antrages ist lediglich, eine einheitliche Regelung der Bestimmungen über die Verjährung öffentlich-rechtlicher Ansprüche herbeizuführen. In sachlicher Belebung ist gegen den Antrag nur der Einwand erhoben worden, dass er in die Autonomie der Gemeinden eingreife. Ich kann diesen Einwand nicht gelten lassen. Die Abweil, die jetzt bestehen, müssen befehligt werden. Die Autonomie der Gemeinden in steuerrechtlicher Beziehung kann gewahrt werden. Agitatorische Zwecke haben uns bei Stellung unseres Antrages ferngelegen. — Nach einer tatsächlichen Berichtigung des Abg. Langhammer gegen den Abg. Böhme wird der Antrag der Gesetzgebungsdeputation zur Weiterberatung überwiesen. — Schluss der Sitzung 1/2 Uhr.

Nächste Sitzung heute Dienstag vormittag 10 Uhr.

Tagesordnung der Zweiten Kammer für die 7. öffentliche Sitzung am 21. November, vormittags 10 Uhr: Allgemeine Vorberatung über den Entwurf eines Gesetzes über die Anstellung der Radierarbeitslehrerinnen, der Zob- und Damholtungslehrerinnen, sowie der Radierlehrerinnen an den Volksschulen; — Allgemeine Vorberatung über den Antrag des Abg. Dr. Nielammer (Gen. auf Aufhebung des § 10a des Epiphylaxieartikels und Verlegung dieses Artikels auf den nachfolgenden Sonntag).

Oertliches und Sächsisches.

Die Einwohnerzahl Dresdens mit Alberstadt betrug am 1. Dezember 1905 516 996, das Fortschreitungsergebnis stellt sich am 1. Oktober auf 546 500.

Die neuen 25-Pfennig-Stücke, die wir bereits wiederholts eingehend beschrieben haben, sind nunmehr auch in Dresden zur Ausgabe gelangt. Sie sind eine Kleinigkeit größer als die 10-Pfennigstücke und zeigen eine überaus matige Prägung.

Beihandelsmarkt. Der Landesobstbauverein, ein das Königreich Sachsen verantwor. am 24., 25. und 26. November in Dresden in der Alten städt. Markthalle, Ritterstraße, den letzten Obstmarkts in diesem Jahre. Zu diesem Beihandels-Markt wurden von den Obstzüchtern aus allen Teilen des Königreichs entsprechende Maßen von Früchten angeliefert. Der Jahreszeit entsprechend gelangen nun die ebenso haltbaren als vorzüglichsten Früchte zum Verkauf. Apfeln, Birnen, Quitten und Äpfel, alles in geschmackvoller Ausmachung. In Pappschachteln zu 10 Pfund Inhalt, in Risten zu 25 und 50 Pfund, Tafel- und Wirtschaftsstücke, jetzt vermeidbar oder der Dauerorten, und preiswert abzugeben. Unter der Leitung der Obstbauwanderlehrer sind viele Hände beschäftigt, auszupaden, zu prüfen und zu ordnen.

Ein Ballon überflog am Sonntag mittag kurz vor 1 Uhr Dresden in ziemlich bedeutender Höhe von Westen nach Osten. Alter Wahrcheinlichkeit nach war es der Ballon des Sächsischen Vereins für Luftfahrt „Luna“, der am Vormittag in Weißig aufgestiegen war. Die Aufzehrung des Ballons „Leipzig“ unterblieb der schlechten Witterung. — Die Einweihung des neuen Ballonplatzes in der Madrensbahn zu Reudnitz ist des schlechten Wetters wegen bis zum nächsten Frühjahr verschoben worden. Am nächsten Sonntag aber werden alle vier Ballons des Sächsischen Vereins für Luftfahrt aufsteigen, „Luna“ und „Hinden I“ in Weißig, „Dresden“ und „Graf Zeppelin“ in Reudnitz an der Wasaustadt. Der Ballon „Luna“ landete gestern aber bei Löbau in Sachsen.

Der Theaterzauber zum Besten des in Dresden zu gründenden Soldatenheims, vom Militärverein Leitende Artillerie veranstaltet, und von der Volkswohl-Theatergesellschaft (Leitung Herr Emil Conrad) ausgeführt, hat am Sonnabend mit der Aufführung von L'Arronges Volksstück „Mein Vespold“ einen erfolgreichen Anfang genommen. Der geräumige Volkswohl-Saal auf der Trabianengasse zeigte sich gut besetzt von den Mitgliedern der höchsten Bundes-Militärvereine und deren Angehörigen, für die die Theatervorleistung verantwortlich waren. Die Darbietungen der Conradinischen Gesellschaft waren treffliche, einige der Hauptrollen waren mit recht guten Kräften besetzt, so dass das Stück seine volle Wirkung erzielte. Am Mittwoch findet die Fortsetzung des auch vom Sächsischen Militärvereinsbund befürworteten Zusatzes mit der Aufführung von „Wilhelm Tell“ statt. Da die Eintrittspreise sehr mögliche sind und die Vorstellungen nur zum Preis empfohlen werden können, so wird sich das Erstes, das einem sehr wohltätigen Zweck aufgeführt wird, läufig sicher noch häufiger gehalten.

Der Verein katholischer erwerbstätiger Frauen und Mädchen zu Dresden veranstaltete heute Dienstag, abends 8 Uhr, im großen Volkswohl-Saal, Cäcilie-Allee, einen Unterhaltungsabend zum Besten seiner Wohlfahrtsanstaltung. Außer Konzert, Theater und nachfolgendem Ball, wird der sächsische Dialektbühne Georg Zimmermann einen Vortrag über die sächsische Mundart halten und Proben seiner Dichtungen abhalten. Billets sind bei Herrn Postleiteramt Trümper, Schlossergasse, sowie am Abend zu kaufen.

Der Bezirks- und Bürgerverein des Pirnaischen Vorstadt hält nächst Freitag, den 28. November, sein Winterkonzert in dem großen Saale des „Elbendorf“ ab. An die Abende 1½ Uhr beginnenden gelangten Instrumentalen und verschiedenster Art leichtlich ein Ball an, so dass an dem vielversprechenden Abend auch den Wünschen der Jugend Rechnung getragen wird. Von den in Dresden beheimateten Bezirks- und Bürgervereinen ist der der Pirnaischen Vorstadt einer der ältesten und hat bisher die Interessen der Bürger seines Stadtteiles in der rechten Weise vertreten. Der Verein bietet seinen Mitgliedern und deren Angehörigen nebst Bauen das Vergnügen kostlos.

Ein Photographisches Unterrichtskursus für Anfänger findet noch vor Weihnachten im Photo-Kunst-Salon „Solar“ vorwiegend Café König statt. Der Kursus beginnt nächst Mittwoch, abends 7 Uhr, und umfasst fünf Stunden eine gründliche Einführung in die Praxis der Photographie. Die Handhabung der Kamera bei der Aufnahme, das Verfahren beim Entwickeln und Drucken der Bilder, sowie die Herstellung von Vergrößerungen werden praktisch vorgelebt. Der Unterricht dürfte besonders Interesse bieten für solche, welche anfänglich die bewegten Sehnsüchte des schönen Amateurkunst nähertritt.

Anmeldung und Auskünfte in der Photo-Handlung Voigt, Ringstraße 14.

Polizeibericht, 22. November. Mitte November sind aus einer Baubude 80 Stück neue Müllkästen in einen etwa 15 Meter langen, roten Gummischlauch und ein gegen 30 Meter langes Schwungseil gestohlen worden. Der Dieb hat diese Gegenstände wahrscheinlich verkauft. Der Käufer wird erachtet, sich in der Kriminal-Abteilung zu melden.

Ein Straßenbahn-Zusammenstoß ereignete sich am Sonntag nachmittag auf dem Pirnaischen Platz. Ein

nach Cotta fahrender Straßenbahnen fuhr gegen den Wagen eines aus der König. Johanna Straße nach dem Amalienplatz durch die König. Johanna fahrenden Sondermarke und warf ihn aus den Gleisen. Zum Glück wurde niemand verletzt. Der Materialschaden ist erheblich.

Ein zu hoch beladener Spediteurwagen stieß an der Eisenbahnunterführung der Löbtauer Straße am Sonnabend abends an das Brüderloch und rannte sich fest, so dass es vieler Mühsel bedurfte, ihn wieder frei zu bekommen.

Noch nicht gefunden wurde die Leiche des vor einigen Tagen am Ausflugsplatz Cotta ertrunkenen Mannes. Es ist auch noch kein Vermisster gemeldet worden. Seitdem fährt bei den Rettungsvereinen feststellen ließ, war der Ertrunkene ein älterer, faulöpfiger Mann.

Von den furchtbar gelegentlich des „Vorlauffahrten“ ausgetragenen Blaulichtspazierpartien mit dem Bildnis der Gringeborn-Johanna (soz. von Sachsen) ist noch eine kleinere Anzahl bei dem Inhaber des Postwirtschafts-Hauses „Zum Weißen Ross“ in Moszinskostraße 5, zu haben. Samstags ein Teil des Neubehausen des Vermöts „Vorlauffahrten 1909“ nicht trug, so können die schweren Kosten auch schwer bezahlt werden.

Auf Bahnhof Schönau wurde am Sonnabend der Sächsische Landes-Bahnhofsvorsteher Lindner beim Überqueren des Gleises von der Lokomotive des Kurz vor 8 Uhr einfahrenden Dresden-Pöhlwitzer Zuges an der Schalterstube verstoßen, wodurch er einen Schädelbeinbruch erlitt. Die Verunglückte wurde auf ärztliche Anordnung nach dem Krankenhaus in Schönau überführt.

Beim Bahnhofsfahren kam in Bärenstein ein Arbeiter infolge der Glätte so ungünstig zu fallen, dass der beladene Schlitten ihm über den Körper raste und der bedauernswerte Mann lebensgefährliche innerliche Verletzungen erlitt.

An Hohenstein-Ernstthal brannte vorigen Abend in der achten Stunde die Theodor-Wieckrechte Wirkstoffmühle, die erst vor 20 Jahren neu erbaut wurde, niederr. Verbaut sind 16 Cotton- und Arbeitsmaschinen im Werte von einigen 100 000 M. 80 Arbeiter darunter 10 Familienväter, wurden arbeitslos.

In Unterfalkenberg im Bezirk des Hornwalds Eisenberg ist ein Anmeldepunkt zur Entgegnung der mündlichen Anmeldungen von Flehi und Postwirt in den für Bewohner des Grenzbezirks nachgelassenen vollstreichen Mengen errichtet worden.

Eine Schenkung von 25 000 Mark ist im Marienberg dem Bezirksverein zur Förderung der Krankenpflege von einer Wohltäterin zugewandt. Sie soll dem Namen des Königs Friedrich August tragen zur Erinnerung an den von Er. Majestät in diesem Sommer dem Bezirk abgestellten zweitägigen Besuch.

Schneeberg, 21. November. Bei sehr zahlreicher Beteiligung von Vertretern der in Frage kommenden Gemeinden sowie von Industrie, Handel und Gewerbe stand heute nachmittag hier unter dem Patronat des Herrn Bürgermeisters Dr. v. Wondt-Schneeberg eine Versammlung statt, die sich mit dem Projekt der Errichtung einer elektrischen Privatbahn Alte-Schneeberg-Auerbach beschäftigte. Nach einem einleitenden Vortrage des Kurz vor dem Sitzungsende der Stadtvorsteherwalters Herrn Reichsamtsgerichts Germain-Schneeberg, der die Notwendigkeit einer direkten Verbindung von Schneeberg nach Auerbach unter Berücksichtigung von Alte und Pirna sowie nach dem Sogelrande darlegte, schilderte Herr Oberingenieur Binsfeld von den Siemens-Schuckert-Werken in Berlin unter Führung einer größeren Reihe von Fachbildern die Entwicklungsgeschichte sowie die verschiedenen Systeme der elektrischen Bahnen. Nach langer Ausprache wurde beschlossen, einem aus Vertretern der an dem Bahnbau interessierten Gemeinden bestehenden Ausschuss, in welchen die Städte je zwei, die Landgemeinden je einen Vertreter entsandten haben, die weitere Verfolgung des Projekts zu übertragen. Dieser Ausschuss soll auch erneut und unter Berücksichtigung von Alte die Petition wegen einer direkten Eisenbahnverbindung nach Auerbach, die der vorige Vortrag zurzeit auf sich berufen ließ, in die Wege leiten.

Bauen. Über die neverbante Spreetalbrücke steht nun der starke Durchgangsverkehr. Bildet doch die Überbrückung des Spreetal das Schlüssel in der Kette der Straßenverbindungen bei Bauen, die in den Jahren 1907 bis 1909 durch die höchste Königl. Straßen- und Wasser-Venomination ausgeführt worden sind. Die von Südwischen, Weßen und Norden kommenden Verkehrswege, die Renndorf, die Dresdner und die Honerwerdaer Landstraße, durchquerten in teils Windungen früher je ein bis zweimal das Spreetal, während sie sich jetzt auf dem hohen weitlichen Ufer vereinigen und gemeinsam in steilem Steigungswinkelhöhen 24 Meter über der Elbe abgeführt werden. Dabei musste die Honerwerdaer Straße den Ort Seiden mit einer 40 Meter langen und 12 Meter hohen Granilibrücke überstreichen. Diese Bauten, deren örtliche Leitung in den Händen des Bauamtmanns Dr. Ing. Voed und, soweit städtische Baulichkeiten in Frage kommen, des Stadtvorsteheres Möhring erfolgten insgesamt einen Aufwand von 1 Million Mark, während die große Brücke an reinen Baukosten nur etwas über die Hälfte beansprucht hat. Ein Schmiedstück der Kronprinzenbrücke bilden die vier Pfeiler, zwei südl. und zwei nördl. Pfeiler, die wohl zum ersten Male in solcher Größe (1,75 Meter breit und 20 Meter hoch) in hartem Stein Temmeler Granit von C. G. Münnich, Dresden, so formvollständig ausgeführt worden sind. Sie kommen aus der Hand des Dresdner Bildhauers Schreiber.

Pandur. Der 1888 in Trachenberge geborene, geringfügig vorbestrafte Wärter Ernst Adolf Vogel, starb im Oktober 1909 in einem Hause der Vorbarbarakademie mit Hilfe eines soliden Schlüssels die Wohnung seines damaligen Haushalters, stahl für 20 M. Gold, einen Spiegel und eine Nachtmusik und verlor den Spiegel unter falschen Angaben für 10 M. an einen Trödler. Er erhält 5 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust; 1 Monat Gefängnis gilt als verbüßt. — Der Wehrmachts-Paul-Uhlberg aus Reudnitz entwendete am 27. Mai aus der Wehrmutter eines Bädermeisters einen Sack Mundmehl und stahl die Wente für die Hölle des Wernes bei dem Bädermeister Ernst Ullrich aus. Am 6. Dezember führte II. mit einem Langholzwagen verbotswidrig durch die König. Johanna-Straße, brachte einen Wildknacker an soll und wurde gegen den einschreitenden Gendarmen ausfallig. Außerdem hat er 4 Pfund Hafer unterstellt und verkaufte. Uhlberg erhielt 6 Monate 10 Tage Gefängnis und 1 Woche Haft. Dass wegen Gehlerei 1 Woche Gefängnis.

Heerne!

Na, endlich hat's das Licht der Welt erblickt,
Das 25-Pfennigstück aus Nickel —
Doch wer mir sagt, die Chose wär' geglickt,
Den nenn' ich — mit Verlaub — ein narsch'nes Zwiel.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: die Firma Richard Rolf Rothmann-Gesellschaft mit Sitz in Dresden, das mit dem Sohn in Dresden, das das Stammkapital 100.000 Mark beträgt und das zu Geschäftszwecken besteht und die Raupe Lino Richard seit Jan. und Paul Lino Rothmann beide in Dresden, — bestehend die Firma "Gumpf's Reform-Großfeinkost-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Dresden, das der Kaufmann Hermann Jacob Wissel im Meisig als Geschäftsführer ist, — bestehend die Firma v. Weiß & Co. in Dresden, das der herzige Johann Robert Hofmann angetrieben und das der Kaufmann Max Hermann Paul Wendlandt in Dresdenhaber ist.

Gewerbeaufsichtsregister. Eingetragen wurde: bestehend die Handelsvertretung Central-Gesellschaft, eine getragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

richtigt in Dresden, daß das Verbandsmitglied Heinrich Körner verstorben und der Geschäftsführer Max Biedler in Dresden alsstellvertretendes Mitglied des Verbandes besteht werden ist.

Gutachterregister. Eingetragen wurde: daß der Schauspieler Vorher Rudolf Großkopf in Dresden-Kirnitzsch, Brühlstraße 20, und dessen Ehefrau Auguste Johanna Großkopf geb. Will die Vermögens- und Ausgleichung des Mannes ausgeschlossen haben; — daß der Kaufmann Emil Altmann, hier, Landhausstraße 13, und dessen Ehefrau Maria Altmann geb. Ruge Güter trennung vereinbart haben.

Bereitskalender für heute:

Ms. Handw.-Bcr.: Mittl.-Verl., 3. November, 8 Uhr.

Dresdner Männergesangsverein: Probe, 12. Nov., 11 Uhr.

Königl. Konservatorium: Schauspiel-Aufführung, 12. Uhr.

Niederlausitz: Probe, 12. Nov.

Vorbericht: Vorber., 3. Nov., 5 Uhr.

Aus der Geschäftswelt.

Zur Schautafel vom 29. November Specialgäste mit gute Vorarbeiten. Marienthal 13, gegenüber den drei Raben, welches wie alljährlich entzündende Puppen mit einem und unheimlichem Haar auf den Markt bringt. In einer zeitigen Reise in England erhielt der Puppenkönig ausgebettet. Die beiden sind ebenso wund aussehend, wie absolut unglaublich und hätten sicher manchen Weltmeister übertroffen. Die Firma lädt auch Separaten aller Puppen in eigener Werkstatt auszuführen und unterhält ein außerordentlich reiches Lager von Stoffen, Körnern und Puppenköpfen nur besten Fabrikate.

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft (vormals Dresdner Bankverein)

Halle (Saale)

Dresden

Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22

Aktienkapital und Reserven: übernimmt **Barelnlagen zur Verzinsung**
Mark 55 000 000,- bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungsrabatt;

Niederlassungen I. Königl. Sachsen:
in Chemnitz, Kamenz, Leipzig,
Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,
Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

eröffnet **provisionsfreie Scheck-Konten**
unter Überlassung von Scheckbüchern,
Postkarten-Schecks u. Taschen-Schecks.

Hamburg

Hamburg

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Magdeburg

Magdeburg

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Leipzig

Leipzig

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Chemnitz

Chemnitz

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Kamenz

Kamenz

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Wurzen

Wurzen

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Lommatzsch

Lommatzsch

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Oederan

Oederan

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Meissn. Bank

Meissn. Bank

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Schnitz

Schnitz

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Wittenberg

Wittenberg

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Leubsdorf

Leubsdorf

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Wurzen

Wurzen

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Wittichenau

Wittichenau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Werdau

Werdau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Wilsdruff

Wilsdruff

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Wurzen

Wurzen

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

Wurzen, Lommatzsch u. Oederan

Zwickau

Zwickau

Meissen (Meissn. Bank), Schnitz,

</div

Reftame sein. Gebrauchsanweisung. Schacht vorichtig öffnen! Papier abteilen! Villen, ohne die Oblaten zu beschädigen, nehmen. Beide in kaltem Wasser rasch hintereinander hinabschlüpfen! Wirkung verzögert! Villen bald in Gebrauch nehmen, da ihr Inhalt an der Luft leicht verdichtet. Ihre Güte ist eine Bestellung entgegenstehend. Adressen obenstehend. Zuwendung diskret und rasch. Ergebnis Charles Francis." — Grimmlicher Hohn! Dann der Unglücksfall, der auch nur eine Falle von dem schrecklichen Gift nahm, war unbedingt dem Tode verfallen!

** Ein wellenförmiger Erdkloß wurde gestern früh 1½ Uhr wieder einmal in Messina verspürt. Die Einwohner verließen ihre Häuser. Dagegen haben sich die Explosions- und Erdbebenstörungen in Teneriffa nicht wiederholten. Zwar rinnen aus den fünf neuverstandenen Kratern noch fortwährend Ganzwände herab, aber die Bevölkerung hat sich beruhigt und beginnt in die Häuser zurückzufahren.

** Der Waterloo-Portwein. Während des jüngsten Besuches des portugiesischen Königs in der Guildhall der City von London wurde der Toast in einem Portwein getrunken. Der aus dem Jahre der Schlacht bei Waterloo stammende Portwein wurde 1815 auf Räder gezogen, und Mr. A. A. Da Silva, ein angesehener Mitglied der portugiesischen Kolonie in London, erkannte sich, daß von diesem Wein in Porto noch ein kleiner Vorrat war, und sie sofort alles, was er noch erhalten konnte, kamen. Sechs Dutzend Flaschen fanden so mit besonderem Lampier von Porto nach der Themse. Die Schwierigkeit war, daß das Schiff zur rechten Zeit ankam, so die Beladenung in letzter Minute abgängen war, aber freilich stand am Dienstag der Wein auf der Tafel. Das Aussehen des alten Portweins ähnelt dem eines blauen Madeiros, und er hat auch einige Ähnlichkeit im Geschmack mit lebtem Wein. Der Wein ist sehr stark und wurde von Zeit zu Zeit nachgefüllt, so sonst ein 100 Jahre alter Wein nie längst verflüchtigt hätte. Alle Gäste erklärten den Wein für ganz ausgezeichnet, und König Manuel und sein Gefolge lobten ihn enthusiastisch. Mehr als ein Abstinenzler will diesem Wein außerhalb seines Gelübde gebrochen haben. Bedauerlicherweise gibt's aber nichts mehr von diesem Verführer, weder in Porto noch in London.

** Die Geretteten der Gruben Katastrophe bei Cherru. Aus Cherru wird telegraphiert: Nur 20 von den lebend gefundenen 78 Mann wurden an die Oberfläche gebracht, die übrigen 58 sind wieder in Gefahr, da abermals Feuer oben am Schacht ausbrach und die Bewegung der Windmaschine verhindert. Man ließ ihnen jedoch Nahrung herab und hofft, sie alle zu retten. Die Geretteten erzählten, daß die Zahl der lebend Eingeschlossenen jetzt über hundert betrug, als jedoch Nahrung und Getränk ausging, starben viele, andere wurden wahnsinnig vor Angst und erlagen ihren Qualen. — Über die Einzelheiten der Rettung ist in einem Bericht des "Post-Anz." folgendes zu entnehmen: Als der Superintendent Powell, der die Suchearbeiten anführte und bereits über 40 Leichen zutage gefördert hatte, nach Durchbrechung eines Walls von Trümmern auf eine Gruppe von Männern stieß, welche man für tot hielt, so plötzlich, wie einer seiner Hand erhob. Sein Erstaunen war grenzenlos. Man stürzte auf die liegenden Männer zu und fand, daß alle atmeten. Einige lagen und dienten sich im Delirium. Man wußte sie schnell zur Oberfläche, wo ihnen verdünnte Milch und Antregungsmittel eingeflößt wurden. Die Nachricht der wunderbaren Rettung verbreitete sich blitzartig, und Frauen und Kinder hörten noch den Schreiengang, wo sie mit den Müttern rangen, um ihre Gatten und Väter zu erkennen. Die Soldaten hielten sie so lange wie möglich zurück, da sie in ihrem Freudenrauschen das Retterwerk hemmten. Unbeschreibliche Szenen spielten sich ab. Die Frauen der italienischen Arbeiter rührten die Füße der Retter ihrer Männer und gebeten ihren Kindern, das Gleiche zu tun. Einer der Geretteten namens Celand wurde von seinem eigenen Bruder auf den Schultern hinausgetragen, ohne daß dieser ihn erkannte, bis er die Oberfläche erreichte. Als die letzten Lebenden herausgeholt wurden, waren die Frauen und Kinder wie betäubt vor Freude. Joseph Crescini war der Rührer in dem Kampfe ums Leben. Er erzählte, daß sie sich, nachdem sie ihre Tage ertragen hatten, einschliefen und in der Finsternis fast ohne Nahrung und Wasser auf ihre Rettung warteten. In den sieben Tagen der qualvollen Spannung, geplagt vom Hunger und umringt von Dureit, verloren sie die Zeitrechnung und läuteten bei ihrer Rettung, es sei Sonntag, 67 waren in einer Abteilung der Grube eingeschlossen und 11 in einer anderen. Ein Engländer, deinen Name noch unbekannt ist, und der schon einmal eine ähnliche Katastrophe durchlebt hatte, holte Crescini bei seinen Anordnungen. Sie sammelten alle Nahrung, welche die Männer bei sich hatten, in Eimern und verteilierten sie in knappen Rationen. Die im Höhlen-Schacht befindenden möhnten sich von Rauteleibfleisch. Endlich ging die Rettung zu Ende und viele verloren das Bewußtsein. Eine von Duncan Macdonald, dem Präsidenten der Illinois Association der Grubenarbeiter, geführte Abteilung von Rettern fand, als sie in den Südhof eindrangen, die Männer dort ständig vor. Beim ersten Lichtstrahl, der auf die Eingeschlossenen eindrang, gaben sie schwache Freudenträne von sich. Einer der Geretteten erklärte, er glaube, daß noch 150 Lebende im Höchschacht eingeschlossen seien. Am Sonntag wurden 37 Leichen gehoben. — Die noch am Tag erfolgte Rettung eines Teils der eingeschlossenen Belegschaft der Cherru-Grube erinnert an das furchtbare Grubenunglück von Courrières vom 10. März 1906, wo nach 26 Tagen, am 30. März, noch 13 Verstüttete lebend aus Tageslicht gebracht wurden.

** Über eine mißglückte Verteidigungsrede wird der "Schlesier" aus Göttingen geschrieben: Recht übel erging es in einer der letzten Sitzungen der hiesigen Strafkammer dem Rechtsanwalt St. Der noch jugendliche Anwalt hatte eine Woche vor einem angeklagten Studenten verteidigt und in seinem Plädoyer gegen die Glaubwürdigkeit des Belastungzeugen, eines Kandidaten der Theologie, so schwärzt und unbegründete Einwendungen erhoben, daß der Gerichtshof bei seiner Urteilsverkündung ihm ausdrücklich seine Mißbilligung aussprechen ließ. Neulich trat nun Herr St. abermals als Verteidiger auf und begann seinen Vortrag mit etwas folgenden Worten: „Ich batte vorheriges Mal das Unglück, dem hohen Gerichtshof zu misslingen.“ Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Herrmann, unterbrach ihn sofort: „Aber, Herr Rechtsanwalt, das gehört doch nicht zur vorsliegenden Sache!“ Der Angeklagte verbog sich und fuhr in begütigendem Tone fort: „Es kommt gleich der den Zusammenhang erklärende Nachschlag. Also, ich bitte, die Missbilligung gegen mich nicht auf meinen liegenden Alletten zu übertragen. Wenn es gelänge, so wäre es menschlich ja sehr erklärlich. Aber ich appelliere an Ihr Gerechtigkeitsgefühl und bitte Sie, sich von einer solchen menschlichen Schwäche freizuhalten!“ Der Herr Rechtsanwalt hatte ganz gewiß gesagt, seine Sache sehr gut zu machen, und war höchst überrascht, als der Vorsitzende ihm mit einer Handbewegung das Wort abschnitt und den Staatsanwalt zum Sprechen einlud. Dieser erwiderte sich sofort und kontraste wegen Ungehörigkeit vor Gericht 50 Mark Geldstrafe. Der Gerichtshof beschloß nach kurzer Beratung, Rechtsanwalt St. sei in eine Buße von 50 Mark zu nehmen, weil die in seinen Wörtern liegende Anweisung der Objektivität des Gerichtshofes eine grobe Ungehörigkeit enthalte. Welchen Ausfall der Gemahnpflege darauszu machen hat, vermochte man im Zuhörerraum nicht zu verstehen, es scheint die mit etwas erzitterter Stimme geäußerte Ankündigung gewesen zu sein, daß er sich über den Beschluss beschweren werde. Man sah jedoch, wie der Staatsanwalt abermals emporkletterte, um in energischen Worten eine neue Bestrafung, und zwar diesmal in Höhe von 100 Mark zu beantragen. Der Gerichtshof zog sich zum zweiten Mal zurück, lehrte wieder und verkündete eine abermalige Strafe von 50 Mark. Dem Herrn Rechtsanwalt, sagte der Vorsitzende, sei sehr genau der Weg bekannt, wenn er sich beschweren wolle. Seine Ankündigung in drüsigen Tönen und an offener Gerichtsbank sei eine Herausforderung des Gerichtsbeschlusses und wiederum eine grobe Ungehörigkeit gewesen.

** Adella gesprochen. Bei Serenissimus war die Übergabe eines Stückes neuer Haut notwendig geworden. Fortsetzung siehe nächste Seite.

Keine schlaflosen Nächte

dachten Herr und Frau Weber während der Schönheit ihres Tochterwunsches durchzugehen, weil das Kommen der Blümchen ihm nicht das geringste Unbehagen verursachte. Die nachfolgenden Seiten enthalten die Erklärung hierfür:

Bei unserem kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn mir durch dieses Präparat hat sich die allmählich überwachsene Kleine in einem hübschen, vorbildigen Kind entwickelt. Im Alter von 10 Monaten liegen sie schon 8 Blümchen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 11 und ließ ganz allein und sicher herum. Die Blümchen sind ganz leicht bekommen, sodass wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Babynächte begangen hätten können. Editha schläft die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu wecken. Scotts Emulsion hat sie niemals sehr gerne genommen."

(ges.) Richard Weber.

Zu Scotts Emulsion sind die Anwendungen, die an ein wirklich erstaunliches Ruhigstellungsmitte gestellt werden, in jeder Beziehung erfüllt. Sie enthält nur die allerfeinsten Rohrmaterialien, die im Scottischen Verfahren die unmittelbarsten Serum Emulsion ergeben. Der Tragebehälter wird dabei so vollständig gedreht, daß alle, jung und alt, dies leichtverdauliche Präparat mit Vorliebe und Erfolg zur Ruhigstellung gebrauchen. Beim Einschlafen setzt man auf das Garantiezeichen des Scottischen Verfahrens, die wohlgefahrene Schuhmarke — der Zücher mit dem Dorf.

Scotts Emulsion wird jetzt und ausdrücklich im großen verkaufen, und zwar mit leichter oder schwerer Packung, sowohl in verschließbaren Glasflaschen in Stoffen mit unterer Schutzhülle wie in dem Dorf. Scott & Sons, 19, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 5510, 5511, 5512, 5513, 5514, 5515, 5516, 5517, 5518, 5519, 5520, 5521, 5522, 5523, 5524, 5525, 5526, 5527, 5528, 5529, 5530, 5531, 5532, 5533, 5534, 5535, 5536, 5537, 5538, 5539, 5540, 5541, 5542, 5543, 5544, 5545, 5546, 5547, 5548, 5549, 55410, 55411, 55412, 55413, 55414, 55415, 55416, 55417, 55418, 55419, 55420, 55421, 55422, 55423, 55424, 55425, 55426, 55427, 55428, 55429, 55430, 55431, 55432, 55433, 55434, 55435, 55436, 55437, 55438, 55439, 55440, 55441, 55442, 55443, 55444, 55445, 55446, 55447, 55448, 55449, 55450, 55451, 55452, 55453, 55454, 55455, 55456, 55457, 55458, 55459, 55460, 55461, 55462, 55463, 55464, 55465, 55466, 55467, 55468, 55469, 55470, 55471, 55472, 55473, 55474, 55475, 55476, 55477, 55478, 55479, 55480, 55481, 55482, 55483, 55484, 55485, 55486, 55487, 55488, 55489, 55490, 55491, 55492, 55493, 55494, 55495, 55496, 55497, 55498, 55499, 554100, 554101, 554102, 554103, 554104, 554105, 554106, 554107, 554108, 554109, 554110, 554111, 554112, 554113, 554114, 554115, 554116, 554117, 554118, 554119, 554120, 554121, 554122, 554123, 554124, 554125, 554126, 554127, 554128, 554129, 554130, 554131, 554132, 554133, 554134, 554135, 554136, 554137, 554138, 554139, 554140, 554141, 554142, 554143, 554144, 554145, 554146, 554147, 554148, 554149, 554150, 554151, 554152, 554153, 554154, 554155, 554156, 554157, 554158, 554159, 554160, 554161, 554162, 554163, 554164, 554165, 554166, 554167, 554168, 554169, 554170, 554171, 554172, 554173, 554174, 554175, 554176, 554177, 554178, 554179, 554180, 554181, 554182, 554183, 554184, 554185, 554186, 554187, 554188, 554189, 554190, 554191, 554192, 554193, 554194, 554195, 554196, 554197, 554198, 554199, 554200, 554201, 554202, 554203, 554204, 554205, 554206, 554207, 554208, 554209, 554210, 554211, 554212, 554213, 554214, 554215, 554216, 554217, 554218, 554219, 554220, 554221, 554

Offene Stellen.

Bureauvorsteher

wird für Neujahr, nach Besinden schon früher gelucht von Rechtsanwälten

Kretschmar und Saups in Grossenhain.

Ein junger, selbständiger

Konditor-Gehilfe

mit guten Begegnissen wird bis zum 15. Dezember gelucht in Siebers Konditorei und Cafe, Neugersdorf i. Sa.

Zur unter Rundholzverwertung u. u. Rundholzverarbeitung suchen wie zum Anfang des Neujahrs einen brauchbaren, gewissenhaften und durchaus vertrauenswürdigen

Kontoristen

für Buchhaltung, Korrespondenz, Bericht, Briefe erbeten mit Zeugnisschriften und Angabe der nächsten Verhältnisse und Geschäftssprache. Photographie mit Rückporto erwünscht.

Schuhmann & Petzold,

Holzhandlung.

Groß in Böhmen.

Sommis.

Suche einen militärisch unverhüllten Mann aus d. Materialwarenbranche, welcher Lust hat, in mein Spirituosenhaus als

Büffettier

eingetreten. Nur schriftlich und mundlich bestens Empfohlene, welche sich über taatlöse Führung ausgesetzt können, werden berücksichtigt, sonst zwecklos. Geübtes und gutes Neukeres Bedingung. Station im Hause.

Verkäufer

mit guten Empfehlungen.

Ferd. Gebhardts Nachf.,

Joh. Emil Friedrich,

Döbeln i. S.

Rückt. - Stofffund. Ratschick nach Radebeul. Ratschick. Event. dauernde Stelle in Hausmannsposten. Offerten unter D. V. 7780 an Rudolf Mosse, Dresden.

Baugeschäft mit Sägewerk

Bautchniker gesucht.

Zentrale auch neben jedoch abw. Kundenschaft befinden und neue werden können. Gewandte Herren wollen öffentl. mit Gehaltsantrag, Bildungsangr. u. u. F. 10030 an die Erbed. d. Bl. eintreten.

Chem.-Kosm. Branche.

Provisionsreiseende. In bei Drogen- u. Materialwarenhandlungen, auch Apotheken gut eingeführt. Worte gelucht. Dokument, sehr leicht verlässt, ohne Proofs. Off. M. Schmidt, Charlottenburg, Uhlandstr. 24.

Vertreter,

in Seiten- u. Kolonial-Geschäft, gut eingeführt. Worte gelucht. Dokument, sehr leicht verlässt, ohne Proofs. Off. M. Schmidt, Charlottenburg, Uhlandstr. 24.

Bezirks-Beamter

mit Branchenkenntn. f. crit. Klasse. Ber. Alt. Gehalts. d. Unfall- u. u. Haftpflichtbranche gef. Geh. & 150 bis 200 vro. Monat. hom. & 8 Spesen u. Aufwands. Nichtschräfte erhalten Ausbildung. Off. erh. u. D. L. 454 an Rudolf Mosse, Dresden.

Akquisiteur

für eine leichte Sache für kurze Zeit gegen gute Bezahlung gesucht. F. Fritz Lechner Söhne, Crefeld.

Ein Herr,

gleich wo mobeln, oft. gelucht. Berl. v. Cigaren am Witte, Händler ic. Vertrag ab 250 M. pr. M. oder hohes Profs. A. Bleck & Co., Hamburg.

Akquisiteur

für leichte Sache gelucht. Off. erh. unter F. L. 200 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Wer Stellung sucht

verlangt die "Deutsche

Bauzeitung" Cölpingen 1900.

Bedeutender — natürlicher Mineralbrunnen sucht für seine

Tafelwasser I. Ranges

solvente Firma, welche

Alleinvertrieb und Lager

auf eigene Rechnung übernimmt. Kulante Bedingungen. Reklame gratis. Offerten erbeten unter U. 510 an Haasenstein & Vogler, Berlin.

Vertretern

Gelegenheit geboten, mit den Fabrikaten einer renommierten, eingeführten

Bremer Zigarrenfabrik

Wiederlagen von 18 M. aufwärts bis zu den feinsten Import-Zigaretten) ihren Kundenkreis mit Reichweite zu erweitern.

Nur Herren mit besten Empfehlungen, welche noch kein Bremer Haus vertreten, und nicht durch an viele Vertretungen überburdet sind, wollen Off. mit Angabe ihrer bish. Tätigkeit eintragen und V. 8651 an die Ann.-Exp. v. Herm. Wulker, Bremen.

Lütticher, junges, ledig gewandter, solider

Dachpappen-Reisender

wird zur Einführung einer Spezialität zum baldigen oder späteren Eintritt gesucht.

Nur Herren, welche längere Zeit schon in der Branche mit **gutem Erfolg** tätig waren und Nachweis darüber führen können. Offerten erbeten unter E. 10029 an die Expedition des Blattes.

Export-Vertreter

nicht Hamburger Fabrik für Blas und Umgegend vor sofort. Gummierter Branche, u. a. Pustifl. Rauchwaren usw. aus Papier. Offerten erbeten an den Portier des "Hotel New-York", Dresden.

Suche für 1. Januar 1910 einen jungen, unsichtigen, an Tätigkeit gewohnten

Verwalter

bei Familienanstellung

Gutsbesitzer Hörlig.

Untergersdorf bei Tharandt, Bei. Dresden.

Auf ein großes Rittergut nahe

bei der Stadt Meus wird zum 1. Januar 1910 ein tüchtiger, nicht unter 21 Jahren alter

Verwalter

gesucht.

Anfangsgehalt 600 M. exkl. Bett u. Warte. Zeugnisschrift, die nicht zwingend werden, mit H. 10047 in die Exp. d. Bl.

Schweizer,

50-55 M. sofort und 1. Jan. Rente u. Wiederbeschaffung, Stallungen u. Pferde, u. a. Stabsband (Offiz.) get. Preisgeld hier. Offiz. Vermittler, Rampsbeitrag 14.

2 ledige Schirmmeister,

Knöchte, Wildfahrer, Familiener, Wiederbeschaffung,

Mägde, Schäfts-Mädchen

sind für Neujahr

Paul Liebsch,

Vermittler, Rampsbeitrag 17. 2.

Zung. Koch, Prov.-Hotel,

Verfettner, k. Hot.,

Kellnerlehringe jof.

Kochin, Rei. 60 M.

i. Mansell i. R. jof. jof.

Centralb. i. Görlitz, Breite Str. 16.

Wielisch. St. Vermittler.

Marktheiter in Görlitz u. Wohl.

Küchler, ledig, zu 1. Bef.

Pattfischer, gut empfohlen.

Schirmmeister, Knöchte,

Wied. Oehner, Mägde,

Anstandertamme nicht.

Otto Luther, Stellenvermittler, Dresden-A., Bettneute. 24. 1.

1 Sabellier f. Billards, ja.

Kellnerianen, Kaudemäden

zu d. Merslowsky,

Vermittler, Brauereistraße 1. 2.

Gefühl n. Damen i. Schreibar.

hausl. Tätigkeit, Agenturen, Ver-

tretungen, Handarbeit u. m. durch

Erhard Pörsch, Böblin-

Ehrenberg v. Leipzig.

Für 1. Januar 1910 wird ein

junges tätiges Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, als Tüte-

der Haushalt bei Familienanst.

gelucht. Zur Ausbildung Küch-

und Wiederbeschaffung ist Gelegen-

heit geboten. Off. u. S. B. 8

Ann.-Exp. Friedr. Glämann,

Weissen.

Suche zum 1. Dezember foldes

einfaches

Stubenmädchen

auf Gut bei Dresden. Off. u. S. B. 10014 Exp. d. Bl.

Haushälterin, Küchlin in vorz.

Gefühl, jof. Müller,

Salobogasse 8, Vermittlerin.

Gutsbesitzers-Sohn,

20 J. alt, welch. sich seiner Arbeit

beruft, jof. v. 1. Jan. Stell. a. Gut, Fam.-Anteil. erh. Off. u. S. B. 616 "Invalidendank".

Suche zum 1. Dezember foldes

einfaches

Gutsbesitzer-Sohn

20 J. alt, welch. sich seiner Arbeit

beruft, jof. Müller,

Salobogasse 8, Vermittlerin.

Gutsbesitzer-Sohn,

20 J. alt, welch. sich seiner Arbeit

beruft, jof. Müller, erh. Off. u. S. B. 616 "Invalidendank".

Suche zum 1. Dezember foldes

einfaches

Gutsbesitzer-Sohn

20 J. alt, welch. sich seiner Arbeit

beruft, jof. Müller,

Salobogasse 8, Vermittlerin.

Gutsbesitzer-Sohn,

20 J. alt, welch. sich seiner Arbeit

beruft, jof. Müller, erh. Off. u. S. B. 616 "Invalidendank".

Suche zum 1. Dezember foldes

einfaches

Gutsbesitzer-Sohn

20 J. alt, welch. sich seiner Arbeit

beruft, jof. Müller,

Salobogasse 8, Vermittlerin.

Gutsbesitzer-Sohn,

20 J. alt, welch. sich seiner Arbeit

beruft, jof. Müller, erh. Off. u. S. B. 616 "Invalidendank".

Suche zum 1. Dezember foldes

einfaches

Gutsbesitzer-Sohn

20 J. alt, welch. sich seiner Arbeit

beruft, jof. Müller,

Salobogasse 8, Vermittlerin.

Gutsbesitzer-Sohn,

20 J. alt, welch. sich seiner Arbeit

beruft, jof. Müller, erh. Off. u. S. B. 616 "Invalidendank".

Suche zum 1. Dezember foldes

einfaches

Gutsbesitzer-Sohn

20 J. alt, welch. sich seiner Arbeit

beruft,

Ein Angebot von unbedingtem Interesse

Aus Resten hergestellte Herren-Wintermäntel

bisheriger üblicher Verkauf 50 bis 72 Mark

jetzt durchweg **35** Mark.

Gustav Tuchler Nachf., König Johann-Strasse 2.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Geschäftshaus.

Beabsichtige mein in lebhafter Industrie im St. Lauben befindl. Laden, eckige Lichtenlage. Grundstück-Baum insl. Ladeneinrichtung ca. 600 M. Warenlager 10000 M. Umlauf ca. 50000 M. Vorzug. Gejahr für tüchtigen jungen Kaufmann. Nähere Auskunft gibt Herr Max Gannes, Görlii, Kol. Waren Guano, Mittelstr. 6.

Größ. Verein, ruh. Fabrikbet., Engroslager oder Bureaus,
welche größere und hohe Räume brauchen können ein im Zentrum der Altstadt gelegenes, dazu geeignetes **Geschäftshaus** billig erwerben. Hypotheken günstig und geregt. Weitere Auskunft durch Bernhard Canzler, Biennische Str. 33.

Ein großes, außerordentlich günstig gelegenes

Area 1

an der Stadtgrenze Dresdens ist bei geringer Anzahlung zu billigem Preis

zu verkaufen,

wie an der Peripherie von Dresden nichts mehr zu haben ist. Es ist eine außerordentliche Gelegenheit! Reisefanten wollen sich wenden unter **D. A. 400** an Rudolf Mosse, Dresden.

Zinshaus

Dresden - Plauen. Zwischenstraße, ist wegen Erbregulierung preiswert zu verkaufen. Bes. off. n. **D. C. 446** an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Ziegelei-Pachtung.

Eine mittlere, in gutem Auslande befindliche, nachweislich rentable Ziegelei wird von einem tüchtigen Kaufmann zu pachten gewünscht. Gut, Diensten mit nährener Betreuung und Angabe des dazu erforderlichen Kapitals mit. **P. 30570** an die Egger, dieses Blattes erbeten.

Schönes Zinshaus

mit hellem Hinter-Gabrisch-Gebäude, letzteres ca. 1500 m² in drei Stocken, im Amerikanischen Stile, gründige Lage, 5 Minuten vom Grünen Garten, und zusammen für 200000 M. bei möglichster Abzahlung sofort zu verkaufen. Agenten vermittelten. Off. off. abw. auf **L. 755** an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Hotel

mit groß. Gartenrestaurant in der Qualität soll befindl. Betriebsweise halber sehr preiswert verkaufen werden. Anzahlung 15000 M. Rekurrenten wollen ihre Preise unter **D. K. 10** in der Egger, d. Bl. melden.

Gutes Zinshaus

Friedensberger Straße, mit Laden, nur mit einer Wohnung belebt, anscheinend in der Werksmasse, soll bei ebensellem Abzahlung preiswert verkaufen werden. Abw. unter **D. D. 447** an Rudolf Mosse, Dresden.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Erstkl. Fremdenpension

ohne Mittelpunkt ist zu kaufen gewünscht. Gewisse Oeffn. unter **F. K. 58** in die Egger, d. Bl.

Brillante Existenz für Ingenieure.

Die Lizenz eines Verkäufers z. Entfernung von Infektionen aus Krankenstationen ist f. Könige Sachsen zu vergeben. Erforderl. Kapital 50000 M. Reicht, erhalten Abw. auf **D. E. 2817** an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Heirats-Gesuch.

Junger Gast und Landwirt. Mitte 25, nicht eine Lebensgeschichte von gutem Char., welche Gott hat zum Geschick und gute Leute kann. Ein eingetragener Sohn mit Ang. nach Verhältnissen. Abz. auf **C. 10041** in die Egger, d. Bl. erbeten.

Genauerer u. Fleischermeister vom Lande, 30 J. alt, angenehmer u. guter Char., 3 S. ohne Geschäft, wünscht sich weder glücklich zu

verheiraten.

Werte Off. meint mögl. in Bild auf **B. 10010** Egger, d. Bl. ab.

Heirat

wünscht ig. Dame aus g. Fam. 24 J. alt, angenehmer Char., geprägt mit Herzhaftigkeit, vorliebhaft ca. 50000 M. Wirtschaft außer unter sonst. Ehrenwerte Mut, erb. u. F. N. 59 in die Egger, d. Bl.

Suche f. m. Tochter v. d. Bl. S. f. keine Gelegenheit, einen braven Hatten bis zu 40 J. welcher n. notia b. u. Geld zu haben, sond. dem daran liegt, ein trauriges Heim in bei. Meine Tochter in 19 J. mittl. Gr. blond, gekleidet f. hübsch, sehr witzig, freudig, froh, gut u. braucht f. ein braves Madel. Ehrenw. Angebote erbet. um **O. B. 610** "Invalidendant" Dresden.

Fabrikbesitzer

durchaus hold. Freiburg. Herr in guten Vermögensverh., wünscht glückl. Ehe eines durch den A. Siebner, Arnoldstr. 18. Junges geb. Mädchen, vermög. S. Kutschgeselle, sehr häusl. wirthschaftl. erzeugt, mit liebvollem Charakter, nicht die Bekanntheit eines geb. liebenw. Herrn wünsch.

Heirat.

Herrn mit wahr. Herzhaftigkeit, die die erlaubt. Sehr schenw. wünscht, werden hört, geben, u. F. N. **F. Q. 62** Egger, d. Bl. melden.

Heirats-Gesuch.

Gutsinhaber, 35 J. stattliche Größe, tadellos. Vergangenheit, vermögend, wünscht Dame mit Vermögen, kennen zu lernen wegen Aufbau eines Hinterhauses. Kenntniss der Landwirtschaft nicht Voraussetzung, Agenten zwecklos. Off. u. **W. 10022** Egger, d. Bl.

zu verkaufen, wünscht bald

Heirat

mit ebenm. alt. Dame 35-10000 M. vertragl. Vermög. erwünscht. Geist. Off. erbeten um **F. B. 7753** Rudolf Mosse, Dresden.

Kaufmann, 35 J. frisch angew. Ende, ang. wünscht bald

Fröhliche Weihnachten

männlich, freundl. Beamter, mit seinen beiden Kindern zu feiern im Rieke einer Dresdner Familie, um eine befreite Frau u. hochende Mutter wieder zu finden. Junge fringsbildende Dame mit besser. Gesundheit, schwierig. Hat u. gefunden haben, besterart. Ges. mit und temperamentvoll, sich an altem Schönen interessiert, werden im Kreise geb. u. **D. O. 7753** Rudolf Mosse, Dresden.

Erfolg

zu verkaufen, wünscht bald

Ernstgemeint!

2 häuslich erwogene, eu. junge

Damen im Alter von 22-27 J.

wünschen mit wld. jung. Herren,

aber zu Witwer, jedoch nicht

über 40 Jahre, in Briefwechsel

wünscht Heirat zu treten. Um

mit **A. 10037** in die Egger, d. Bl. erbeten.

Genommen unberücksichtigt.

Welt. Deut. Witw. Handl. u. m. Grundstück.

sucht Heirat

in alleinst. Dame, mittl. Rang,

ca. 50 J. alt, m. 20-30000 M.

w. sicherst. werden. Off. mit

F. L. 57 in die Egger, d. Bl.

Brüder sind gesucht.

Klischees

sind nach Ablauf der

Inserate von 9-11 Uhr

vormittags abzuholen.

Geldhäststelle

der "Dresdner Nachrichten",

Marienstraße 35.



Portemonnaies.
Bla. Etui, Brief, Markt-, Reise- und Tamentothen, Reise-Necess., Koffer, Rücken, Alben, Alten, Schul- und Schreibwaren usw. fo id und billig bei

August Krögis & Co.,

Dresden-K. 10.

Elektrische Sitzbäder

gegen Schwäche
Große Klosterstraße 2.

Kohlenwagen

zu kaufen gebucht. Offerten
öffentl. öffentlich.

August Krögis & Co.,
Dresden-K. 10.

1 Landauer,

1 Landauet, und, 6 Halbwagen,
20 teilst. offene Kutschwagen,
2 Bonnswagen, Landauet und
Halbwagen.

4 Schlitten,

ca. 80 Stück gebraucht, teilige
neue Kutschgesirre, Buntplatt., Gabriolettagesirre,
Reitkästen, Schellenbänder,
Glockenstücke, Wohl- u. Neujahrs-
dekor, Dekengute, Wagenketten
verkauf zu den bekannt billigen
Preisen.

E. Ulbricht,

Nosener, 51. Telephon 7969.

Schlitten,

teilige, in Türen, 1. neu, bill. 3. teif.
Dr. Trahan, Leipzigstr. 26.

Kutschgesirre,

gebraucht, in großer Auswahl
billig zu verkaufen.

R. Hahn, Rückholtag 5.

Gänse! Enten!

10000 Stück, frisch, leb., voll.
ausgewachs., vollfied., frisch, 10 St.
gr. kann. Gänse 25 M., 12 St. gr.
Enten 24 M., Hühn., Schwarz.

Gundsfeld Nr. 314, gis. Lels.

Eine Fettgans,

oder 2-3 Fettenten, ab 6,-, ver-
dient täglich frisch gekochtes,
frisch und sauber gekocht, ver-
kauf bei Voigtfolkt Handel M. Götz,
Podbielowska Nr. 10, Tel.

Arbeitspferde

eingerichtet bin und sieben dieselben in großer Auswahl zu

möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Schloßstraße 30. Telefon 2197.

Franz Augustin.

Pferd,

Dunkel. Höhe. Wallach, 173 cm,
viel Temperament, Rüde und
Gang, absolut frisch u. scheu, gut
angeritten, trägt schwerstes
Gewicht, gehand und sehr leicht,

mit Garantie für 1200 M. zu

verkaufen. Off. mit **D. A. 444**

Rudolf Mosse, Dresden.

2 schw. Arbeitspferde kaufen

Baueramt Grünberg 9 Dresden.

B. Scholte.



**Oldenburger Wesermarsch-
Milch- u. Rindvieh-Berkauf.**

Donnerstag den 25. November
stelle ich einen großen Transport prima hochtragender, sowie
abgezäffter Oldenburger Kühe und Kalben, erklärte
deckfahige Rindbulle (alles geschlachtet) u. eine große Aus-
wahl bester österr. Kühe u. Kalben bei mir zum Verkauf.

Meinen, am Bahnhof, Arnoldsperde 103.

Max Kiesel.



Milchvieh-Berkauf.

Freitag, 26. November stelle ich wieder eine Auswahl von
30 Stück bester Kühe u. Kalben, hochtragend u. mit Rüden,
wie prima Rindbulle bei mir wieder zum Verkauf.

Gröba, am Bahnhof Rieva. Telefon 179.

Paul Richter.



Bon Mittwoch den 24. d. M. ab stelle wieder eine
große Auswahl (72 Stück)
schweres vorzügliches
Milchvieh

der österr. und Oldenburger Rasse, hochtragend und
frischhaltend, zu wirklich billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg.

NR. Nebene Jettwich jeder Qualität in Bildung.

Beige hervor durch an
dah. ich mit großen
frischen Transporten
besser

**Oldenburger, Holsteiner,
hannöverscher
und Holländer**

Das Angebot des

3. Verkaufs-Tages

Verkauf nur gegen Kasse.

Kein Umtausch.

an zurückgesetzten sowie unter Preis eingekauften Waren, passend für
Weihnachts-Bedarf.

Bekannt billige Preise für nur solide Qualitäten.

Leibwäsche

Diverse Restbestände, sowie angeschmiedete Waren und unter Preis gekaufte Posten.
Damen-Hemden mit Madeira-Stickerei, Extrapreis .A 1.75, 2.35, 2.65, 2.75.
Damen-Hemden mit Stickerei und Durchzug, Extrapreis .A 2.25.
Damen-Hemden mit Trimming und Hohlsaum, Extrapreis .A 2.65.
Damen-Bekleider mit Stickerei, Knieform, Extrapreis .A 1.75, 2.—.
Nachttäcken, weiß Barchent, .A 1.65, 1.90, 2.35.
Nachthemden, Extrapreis .A 3.—, 3.75, 4.50.
Unterhosen, Unterhöschen, Kinderwäsche, diverse Posten zu Extrapreisen.

Tischwäsche

Diverse Posten, bestehend aus einzelnen Stücken vorjähriger Muster, leicht angeschmiedete Waren usw., zu billigen Extrapreisen.
Tafeltücher, Tischläufer, Servietten usw. usw. Handtücher, reinleinen und halbleinen, Extrapreis 1/2 Dutzend 2.75, 3.65, 3.75, 4.50 usw.
Frottier-Handtücher und Badetücher, Extrapreis 90 .A , 1.10, 2.75, 3.50.
Wischtücher, reinleinen, kariert, Extrapreis 1/2 Dutzend .A 1.95.

Bettwäsche u. Weisswaren

Stangenleinen und Damasten.
Breite 84 cm, Extrapreis Meter 70, 75, 80, 85 .A , 1.15.
Breite 130 cm, Extrapreis Meter .A 1.10, 1.15, 1.25, 1.30, 1.70.
Gerauht Croise und Piqué, Extrapreis Meter 45, 58, 63, 70, 75 .A .
Hemdentücher, Reinforce, Cretonnes, Mako, Luron usw., Meter 30, 42, 45, 53, 55 .A .
Fertige Bettbezüge mit Kissen, bunt, Garnitur, Extrapreis .A 4.20, 4.35, 4.75, 5.75.
Weiss-Damast und Stangenleinen, Garnitur, Extrapreis .A 6.10, 6.85.
Bettlaken, Halbleinen und Dowlas, Extrapreis .A 2.60, 2.90.

Stickereien

Schweizer und siebenische Fabrikate, in allen Breiten zu billigen Extrapreisen.

Bestickte Artikel

Münchner Handarbeiten, leicht angeschmiedet, bis zur Hälfte des Wertes.

Taschentücher

Halbleinen, Extrapreis, 1/2 Dutzend .A 1.75.
Buchstaben-tücher, Extrapreis, Stück 25 A.
Imilliert Madeira, Extrapreis, Stück 40 A.
Madeira-Tücher, Extrapreis, Karton .A 2.50.
Schweizer-Tücher, Extrapreis, Karten .A 2.—, 2.50.

Herren-Artikel

Herren-Schläpfe in allen Fassons. Restbestände, Extrapreis 50 .A , 75 .A , .A 1.25.
Weiße glatte Oberhemden, Extrapreis, .A 2.90.
Weiße gestickte Oberhemden, Extrapreis .A 4.75.
Bunte Oberhemden, Extrapreis .A 3.50, 4.75.
Bunte Garnituren, Extrapreis 65 A.
Herren-Westen, diverse Größen, unter Preis, Hosenträger, Extrapreis, Paar 20 .A , 35 .A , 45 .A .
Vigogne-Hemden, Größe 4—5—6—, Extrapreis .A 1.70, 1.85, 2.—.
Vigogne-Hosen, Größe 4—5—6—, Extrapreis .A 1.45, 1.55, 1.65.
Kragen-Schoner, weiß, 1 Posten, Stück 45 A.
Damen-Kragen, diverse, Extrapreis 45 A.

Unterröcke

Halbtuch und Velours-Tuch, Extrapreis .A 2.90, 3.85, 5.25 bis 12.—.
Restbestände von Lustre-Rücken, sowie seldenen Unterröcken zu extra billigen Preisen.

Kleiderstoffe

Phantasiestoffe, gute Qualitäten, Extrapreis Meter 95 .A , .A 1.25, 1.50, 1.75, 2.—, 2.50, 2.75 bis 4.—.
Homespun in modernsten Farben, 110 cm breit, Extrapreis Meter .A 2.25.
130 cm breite Phantasiestoffe, Extrapreis Meter .A 1.75, 2.—, 2.50 und 3.—.
130 cm breites Damentuch, Extrapreis Meter .A 3.75.
Einfarbige reinwollene Stoffe, Extrapreis Meter 95 .A , .A 1.25, 1.50, 1.75, 2.25, 2.50, 2.75, 3.50, 4.—, 4.50.
Blusenstoffe, Extrapreis Meter 95 .A , .A 1.25, 1.50, 1.75 bis 2.75.
Wellmusseline für Tanzstunden- oder Sommer-Kleider, Muster von letzter Saison, Extrapreis Meter 95 .A .
Weiße Wachstoffe, Extrapreis Meter 55 und 75 .A .
Reste für Blusen, Kleiderrocke, Kinderkleider **extra billig.**

Seidenstoffe

Der Einkauf von Seidenstoffen ist Vertrauenssache und gibt der gute Ruf der Firma Robert Bernhardt Gewähr für besten Einkauf.

Farbige Seidenstoffe in neuesten Mustern und Farbgestaltungen, grosse Posten, im Preis bedeutend zurückgesetzt: Extrapreis Meter .A 1.50, 1.90, 2.25, 2.50, 2.75 usw. bis 4.75.

Einfarbige schwarze und weiße Seidenstoffe, Extrapreise Meter .A 1.50, 2.25, 3.25 4.—, 4.50

Futter-Seidenstoffe, Extrapreis Meter .A 1.25, 1.50, 2.25.

Seidenstoff-Reste für Schläpfe, Pompadours usw. **extra billig.**

Damen-Kleidung

Damen-Blusen, Wolle, früher bis .A 1.—, jetzt .A 2.85, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50.
Damen-Blusen, Baumwollene-Planell, Extrapreis .A 1.90, 3.85.
Selene Blusen, früher bis .A 55,—, jetzt .A 10.50, 15.50, 21.—, 25.—.
Kleiderrocke, früher bis .A 85,—, jetzt .A 5.50, 6.50, 7.50, 9.50 bis 45.—.
Garnierte Kleider, Wolle und Seide, früher bis .A 250,—, jetzt .A 35,—, 68,—, 75,—, 85,—.
Jackett-Kleider, früher bis .A 150,—, jetzt .A 7.50, 25.—, 35.—, 48.—, 65.—, 75.—.
Morgenkleider, Barchent, 1 Posten, Extrapreis 9.50.
Morgenkleider, Wolle, elegante Formen, zu Extrapreisen.
Hauskleider, Cretonne und Barchent, Extrapreis 4.75, 6.75.
Phantasie-Paletots aus englisch genästerten modernen Stoffen, Extrapreis .A 6.75, 9.50, 13.—, 19.50, 25.—.
Golf-Capes und Paletots, moderne Farben, Extrapreis 8.50, 11.—, 19.50, 23.—.
Abend-Mäntel in Paletotform, Extrapreis .A 25.—, 29.—, 38.— bis 55.—.
Schwarze Jackets und Paletots, diverse Pienzen zu zurückgesetzten Preisen.

Kinder-Kleidung

Mädchen-Paletots aus blauem Cheviot, glatte und Kieler Form, für 1 bis 14 Jahre, Extrapreis .A 3.85, 4.85.
Mädchen-Paletots aus blauem Double, sowie Phantasie-Stoffen, für 1 bis 12 Jahre, Extrapreis .A 5.50, 7.50, 9.50.
Mädchen-Kleider, Barchent, 45—90 cm, Extrapreis .A 1.90, 2.50, 3.50 etc. 4.50, 5.50, 6.75 etc.
Mädchen-Kleider, Wolle, 45—60 cm, Extrapreis .A 2.85, 3.85, 4.50 etc. 6.75, 8.50, 9.50 etc.
Mädchen-Kleider, Waschstoff, 1—14 Jahre, zu Extrapreisen.
Knaben-Pyjacks, blau Cheviot, warm gefüttert, für 3—10 Jahre, Extrapreis .A 6.50, 8.50, 10.50.
Knaben-Jospen, 6—14 Jahre, zu Extrapreisen.
Knaben-Paletots, gefüttert, 4—12 Jahre, Extrapreis .A 9.75.
Knaben-Paletots, einzelne Pienzen, 4—14 Jahre, .A 11.—, 13.—, 16.—, 25.—.
Knaben-Blusen-Anzüge, 3—10 Jahre, Extrapreis .A 4.50, 10.75.
Knaben-Blusen-Anzüge, diverse, 3—10 Jahre, .A 6.—, 8.—, 10.— bis 14.—.
Juppen- und Sakk-Anzüge, 6—14 Jahre, .A 10.—, 14.—, 19.— bis 24.—.
Knaben-Blusen, Waschstoffe, 3—12 Jahre, Extrapreis 95 .A .
Leibchen-Hosen, blau Cheviot, 3—10 Jahre, Extrapreis .A 1.90.

Schürzen

Bunte Tändel-Schürzen, Stück 60 .A , 85 .A , .A 1.—, 1.20.
Weiße Tändel-Schürzen, Extrapreis .A 80 .A , .A 1.40.
Bunte Haus-Schürzen, Extrapreis .A 85 .A , .A 1.25.
Weiße Haus-Schürzen mit Heben, .A 1.35, * 1.45, 1.70.
Reform-Schürzen, bunte, Extrapreis .A 2.—, 2.25.
Kinder-Schürzen, Extrapreis .A 1.—, 1.25, 1.50.

Strümpfe

Damen-Strümpfe, Ringel, reine Wolle, Extrapreis .A 95 .A , .A 1.—, 1.15, 1.50, 1.75.
Herren-Socken, Flor-Jacquard, Paar 65 .A .
Socken, Ringel, Wolle und schwarz, .A 1.10.
Kinder-Strümpfe, Ringel, Wolle, Paar .A 1.—, 1.25.
Kinder-Strümpfe, schwarz, Paar 40, 50 bis 80 .A .

Handschuhe

Wollene Kinder-Handschuhe, Paar 30 .A .
Damen-Trikot-Handschuhe, Paar 30, 45, 60, 75 .A .
Damen-Glacié-Handschuhe, Paar .A 1.35, 1.75.
Herren-Glacié-Handschuhe, Paar .A 2.25.
Zwischen-Jäckchen, Extrapreis .A 1.70, 2.10, 3.—, 4.50.
Korsett-Schoner und Trikot-Unterhosen ein Posten **extra billig.**

Gardinen, Tischdecken etc.

Körper-Spatzel-Vitrinen, weiß, creme und gold, das Fenster Extrapreis .A 3.— bis 10.—.
Tüll-Gardinen, weiße und creme, pro Meter Extrapreis 40 .A bis .A 1.05, abgepasste Fenster Extrapreis .A 2.25 bis 8.—.
Einzelne Stores, Etamine-Reste, zu billigen Extrapreisen.
Buntfarbige Mulls und Scheiben-Gardinen / zu billigen Extrapreisen.
Abgepasste Portieren: Phantasie, Leinen, Tuch und Plüsche, Garnitur-Extrapreis .A 8.— bis 25.—.
Tischdecken, Filztuch, bestickt, nur längliche Größen, Extrapreis .A 2.80, 3.50, 4.50, 5.25.
Tischdecken, Leinone, Extrapreis .A 5.50, 6.50, 7.50.
Tischdecken, Plüsche, bestickt, nur längliche Größen, Extrapreis .A 10.—, 11.75, 12.50, 14.50.
Einzelne Nähtischdecken, Restbestände, zu Extrapreisen.
Diwan-Decken, Extrapreis .A 7.—, 10.—, 12.— bis 25.—.
Sofadecken, Moquetteplüsch, Extrapreis .A 5.— bis 7.—.
Moquette-Möbel-Bezüge weit unter Preis.
Möbel-Kattune und Crêpes, Meter 35 .A bis .A 1.—.

Teppiche, Felle, Linoleum etc.

Teppiche, Tapestry, Velours, Axminster, von voriger Saison, Grösse 138x200 cm, Extrapreis .A 14.—, 18.—.
Grösse 165x218 cm, Extrapreis .A 20.—, 28.—, 38.—.
Grösse 200x250 cm, Extrapreis .A 29.50, 55.—, 70.—.
Salon-Teppiche in Größen 250x300, 300x350, 335x435 cm, verschiedene Fabrikate zu billigen Extrapreisen.
Tapestry-Vorlagen, Extrapreis Stück .A 2.—.
Velours-Vorlagen, Extrapreis Stück .A 3.50 und 5.—.
Ziegenfelle, kleine und mittlere Größen, Extrapreis .A 1.75, 3.50.
Ziegenfelle, bis Grösse 75x160 cm, Extrapreis .A 6.—, 6.50, 7.50.
Angorafelle, weiß, bordeaux, oliv, Extrapreis .A 3.25, 4.50, 5.50 bis 10.50.
Druck-Linoleum, 200 cm breit, Extrapreis Meter .A 2.—.
Inlaid-Linoleum, durchgemustert, Qual. I und II, 200 cm breit, Extrapreis Meter .A 4.50, 5.85, 7.—.
Inlaid-Linoleum, 67 cm breit, Extrapreis Meter .A 2.—.
Inlaid-Linoleum, 90 cm breit, Extrapreis Meter .A 3.—.
Inlaid-Linoleum-Teppiche, 200x275 cm, Extrapreis .A 17.50.
Rückenkissen, diverse Restbestände, extra billig.
Steppdecken, Brillant-Satin mit Normalfutter, Extrapreis .A 4.85, 6.50, 8.—.

Robert Bernhardt am Postplatz.

Die 3 vorzüglichsten Modelle:	
WOLGA	
Eskimotuch mit breitem Velours-Directoire-Kragen.	39
EFFI	
Prima Tuch mit reisenseidem Futter, warmer Zwischenlage.	58
FEODAL	
hochleganter weiter Mantel in allen modernen Farben, letzter Pariser Schnitt mit Passementerie und Pelzbesatz.	98

ABENDMÄNTEL

Occasion
Feiner Tuch-Abendmantel, auf
Futter, warme Zwischenlage M. 29.-

HIRSCH & C°

Prager Straße 6-8

Cognac Bisquit

Bisquit, Dubouche & C°
gegr. 1819
Jarnac-Cognac

Blusen-Flanelle

— Garantierte Qualitäten —

deutsche und englische Fabrikate,
per Meter von 60,- an.

Flanellwarenhaus
W. Metzler,
Altmarkt 9.

Einziges Mittel
welches durch Ministerialerlassen
in Preussen, Hessen, Schweden
und Dänemark anerkannt wurde



Seite 18
Zimmer, 22. November 1903. Nr. 325

Alleinvertrieb i. d. Amts-
baumanndicheit Dresden:
Gegen jentiale von Hugo
Seidel, Dresden-A.,
Dresdenstr. 22.
Gesamtvertrieb und Herstellung:
Baffertol. Institut d. Landwirt-
schaft d. Provinz Sachsen-Gotha. S.

Erstes u. größtes
Spezialgeschäft



Alter Glasschrank.
alte Stühle, rund. Tische,
alte Bücher, alte Uhren,
alte Bilder in Tafeln, altes
T. u. T. T. 42 (Exp. d. Bl.)

Neu!
Schwache
Männer

Ihnen fehlen Ausgaben, Ihnen
fehlt „Firmus“
nehmen. Ein alte Stadt sehr in
fünfziger Zeit zurück. Stein obere im
mittel. Zwing soll. Sozietät
Viel zu klein. Beauftragt
zu verkaufen. Ein Büro 6. Bl.
„Firmus“ ist zu haben.
Apotheke zum „Storch“,
Zum Holzmarkt 2 trafen.

Altfrümmliche
Wohnungen, nur Gründe-Möbel,
Bezillen-Dienst, Teller, Boen,
Tisch, Klappens, u. Gels, u.
Gebäckdienst. Vorhangs, Ver-
gittern u. Läufe A. Stegmann,
Görlitz, 6. u. sieben Rennschule,
Zum Zweck d. Weihnachtsbäckerei

Täglich 300 Ltr.
Vollmilch gesucht.

Wir kann mit der Viermina. sof.
beginnen werden. Löff. in Preis-
angabe u. D. E. 5 (Exp. d. Bl.)

Châles
die große Mode!

Gaze-Châles

Spitzen-Châles

Tüll-Châles

vom einfachsten bis elegantesten Genre
für Theater, Gesellschaft und Promenade.

Seidenhaus **Albert Krohne**

Altmarkt - Rathaus.

Moderne Kontor- und Bureau-Möbel.



Besichtigung gern gestattet. — Preisliste gra. Is.

Kohlen.

Nachstehend veröffentlichten wir unsere bis auf weiteres gültigen Preise:

Briketts.

la Gabrielede bei Marienberg	29. 0.85
la Schmiede Bockhauß	29. 1.05
la Witten Bockhauß	29. 1.10
la Lüneburg über Bockhauß	29. 1.45
pro Hettol. frei vors Haus od. 6 Pf. mehr frei Keller od. 1. Etage	

Briketts

In Würfelbriketts	29. 1.15
In Würfelbriketts "Oba"	29. 1.10
In Würfelbriketts	29. 1.20

Salonbriketts

In Überläufiger "Oba" 6	29. 8.-
In Überläufiger "Oba" 7	29. 9.00
In Meissener "Heureka" 6	29. 8.25
In Niederläufiger 7	29. 9.50
In Niederläufiger "Oba" 7	29. 8.50
pro 1000 Stück frei Keller	

Bei Abnahme v. 3000 Std. u. mehr 50 Pf. Entzugig. pro 1000 Std.

Steinkohlen

la gew. Elsner Würtel	29. 1.95
la gew. Elsner Würtel I (kleine Würtel)	29. 1.85
la gew. Elsner Würtel II (kleine Würtel)	29. 1.65
pro Hettol. frei vors Haus od. 6 Pf. mehr frei Keller od. 1. Etage	

Alle anderen Sorten billigt.

Grossbezüge nach Vereinbarung.

Deutsch-Böhmishe Kohlenhandelsgesellschaft m. b. h.

Dresden-A.,
Rontor: Brücke Str. 1. Lager: Johannisthaler Wer.
Telephonru: Nr. 209. 6820 u. 1912.

Weihnachtsversand:

Echt Pulsnitzer Lebkuchen

von der weltbekannten Firma

Moritz Südrich aus Pulsnitz i. Sa.

(Telephon Nr. 76)

Lieferant Königlicher und Fürstlicher Hofsättungen,

für nur 5 Mark franko:

1 Karton hochfeine Lebkücher 6 Stück	0.60
1 Karton hochfeine Schokoladenküchen 6 Stück	0.60
1 Karton extrafeine Vanilleküchen 6 Stück	0.80
1 Karton hochfeine Honigküchen 6 Stück	0.60
1 Paket Makronküchen 6 Stück	0.60
12 Stück Mandel-Makronen, feinste Qualität	0.80
1 Stück Plastersteine, feinste Qualität	1.00

Als Beilage ein Paket guten Lebkuchen.

Preisliste frei ins Haus.

Verband ebenfalls für 6 Mark und größer die bekannte Spezialität:

Baumkuchen

in unübertroffener Qualität, sollte auf seinem Feiertag
feiern. (1000 Stück in 500 Gramm-Beutelungen.)

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

Gegründet 1875. In Stuttgart Auf Gegenseitigkeit.
Voller Garantie der Stuttgarter Auto- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.

Kapitalanlage über 68 Millionen Mark.

Haftpflicht-, Unfall-, Lebens- Versicherung.

Gesamtversicherungsstand: 770.000 Versicherungen.

Feststeller überall gesucht.	Prospekte kostenfrei	Zugang monatlich durch
---------------------------------	----------------------	---------------------------

Carl Biehler, Subdirektion in Dresden, Victoria-
str. 3; Thd. Fehrmann, Generalagentur in Dresden,
Schnorrstr. 5; Rich. Menzner, Generalagentur in
Dresden, Holzmarkt 15.

Chaiselongue,

heute beliebt.

25 Mk.,
Sofas in Plüschbezug
52 Mk.

Enorme Auswahl.

Joh. L. Fuchs, Möbelfabrik, Altmühlstraße 17, pt.
I., II., III. Etage.



Gegen Husten u. Heiserkeit

Menthol-Katarrh-Pastillen

Glas 1 Mk., echt mit Schutzmarke Mutter Anna. Versand n. auswärts. Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.



Vorzugspreise!

Offeriert bis auf weiteres von 10 M. an frei vorr. Hand:

Braunkohlen, Mittel I, II.

Ia. Bruck-Siega Vechlanz ("Johann Alexander")	1.42
Ia. Mariaeineher ("Dobhoff, Bohemia")	1.15
Ia. Schwager ("Valerie")	1.05
Ia. Tüter (Stern)	1.00
Ia. billige Haushaltsholze	0.85

Steinkohlen, Würfel I, II.

Ia. Oberelsässische ("Deutschland")	2.10
Ia. Elsässer ("Deutschland, Vereinigl.")	1.95
Ia. Burger	1.70

Grosse 7" Salon-Briketts.

Ia. Alte	1000 Stück, frei Behälter	10,50
Ia. Dörfel	1000	9,50

Bei Entnahme von 3000 Stück an gewährte Rabatt.

Rabattkarte, Rots. Anthrazit u. Holz zu billigen Preisen.

C. E. Heynemann Nachf.

(Greie, zu seinem Ringe gehörige Firma).
Telephon 302. Dresden-A. Gründet 1879.

Hauptkontor: Sachsen-Allee 6.

Niederlage und Ebendorf: Ausladung oben der Albertbrücke.

Bei Störungen

und meine erprobten Tropfen, Stärke I & II, & 650, vorzüglich. Waine vor allen billigen und teuren, aber doch zweifellosen Mitteln. Kein wertloses Pulver, kein Japanol, Mesembryanthemum etc. Von A. B. schreibt: Seinen Sie mir umg. wieder eine kleine Stärke II, welche überhanden gehalten, da ich viele Bekannte habe. Mein Engelversaft, nur diskretter Verstand durch.

Verkaufsstelle: P. Giesecke, Berlin 25, Durlinsitz.



VERSTOPFUNG

Hemorrhoiden, Läuseleiden, Magenbeschwerden werden erfolgreich von

TAMAR INDIEN GRILLON

bekämpft, welches, dank seiner sämtlich aus dem Pflanzenreich stammenden Bestandteile, meint den Darmreiz. Man kann es anwenden, ohne seine Gewohnheiten zu ändern. Die Wirksamkeit von **Tamar Indien Grillon**, auch wenn täglich gebraucht, vermindert sich nicht, was bei allen anderen drastischen und mineralischen Abführmitteln der Fall ist. Das nette Aussehen und der angenehme Geschmack machen **Tamar Indien Grillon** zum beliebtesten Abführmittel für Damen und Kinder. Auf jeder Schachtel und jeder Pastille des achtzig **Tamar Indien** muss sich die Unterschrift **Dr. Bon** befinden.

PARIS 30, 1. u. 2. Archiv, u. 2. im Apotheken erhalten.

In einem Kugelchen ist enthalten: Tamarind, Ind. gr. 3.25 Samen gr. 0.75 Schokolade gr. 2.50, im ganzen gr. 6.50.

Schicke Golf-Jacketts und Paletots,

Sport- u. Tellermützen, sowie Sport- u. Auto-Schals empfiehlt in allen Farben sehr preiswert, auch Arbeiten in Glacé- und Stoff- Handschuhen,

Chemnitzer Handschuh-Haus,

nur I. Et. Struvestr. 3, nur I. Et.

Für Weihnachten keine goldene u. silberne Glashütter

und Schweizer Uhren-Fabrikate
in 750 u. 585 Feingold. Herren- u. Damenuhren, Brillant-Uhren, von mir eingekaufte Blätter vom Städteamt, dabei ganz neue gold. Herren- u. Damen-Savonett-Uhren, unter meiner Garantie empfohlen. Ernst Feistner, Uhrmacher aus Glashütte, Hauptstrasse 21, 1. Etage.

Prächtige Pianos

mit berühmten Tonfüllen. Sehr billig! Nebus & Reichauer, Pianofortefabrik, Dresden-Cotta, Fabrikstrasse 123. Gebrauchte Pianos kann man ab 20 Mk. an.

Dauerbrandöfen,

große und kleine aller Art, am billigsten. Kleine Blauesche Gasse 33.

2 Geldschränke,

von der Ausstellung zurück, für 120 M. zu verkaufen. C. Hoffmann, Amalienstr. 9.

Mignon-Flügel,

mit berühmten Tonfüllen. Sehr billig! Nebus & Reichauer, Pianofortefabrik, Dresden-Cotta, Fabrikstrasse 123. Gebrauchte Pianos kann man ab 20 Mk. an.

Dauerbrandöfen,

große und kleine aller Art, am billigsten. Kleine Blauesche Gasse 33.

2 Geldschränke,

von der Ausstellung zurück, für 120 M. zu verkaufen. C. Hoffmann, Amalienstr. 9.

Gicht?

Gibt's nicht mehr! Rheuma, Ischias? Verschwunden! Muskelschmerzen? Weg-gelassen! Nennen Sie nur

Klepper-bein's

ungarisches Latschenkiefern-Oel, zum Einreiben Fl. 0.90, 1.75, 2.25 und 3.00.

Klepperbein's u. gar. Latschenkiefern xtrakt z. Baden Fl. 0.50, 6 Fl. 2.50.

Klepperbein's Piniment-Watte

mit Latschenkiefernöl und jap. Minzenöl getränkt, zum Aufbinden auf die schmerzenden Körperteile, Preis 1.00 M. (mit Bändern verschenkt).

Klepperbein's Birkblättertee,

innerlich zur Unterstützung der Wirkung, von frischer Pflückung, Paket zu 25 und 50 Pf.

C. G. Klepperbein,

Dresden, Frauenstrasse 9.

Feinster Blüten-

Honig,

nat. rein u. sehr aromat. goldfarb. 10 Bib. Bandone. # 7.90, 5 Bib. Dose # 1.10. Monat gr. 20 g. in Waben. Schmidtsche Bienen- und Verband, Biebl. (Von. Hoch).

Reine lösliche KAKAO'S, Pfd. 100, 120, 140-240 ab 10% in bar, überdies 1 statt 5 Pfd. Karl Bahmann, Victoriastr. 26

Deutschlands kleinste Pfeife für Mafrosen-Knaben-Anzüge

und Bekleidungs-Gegenstände geben in Vorschrib. d. Kaiser. Maria-Bruttmann & Schell. Notizen. Hstl. 19

oder aufgen. Mafrosen-Anzüge, Teich. u. Pfeiliste gratis.

Maischinen-Gesellschaft für Mafrosen-Knaben-Anzüge

und Bekleidungs-Gegenstände geben in Vorschrib. d. Kaiser. Maria-Bruttmann & Schell. Notizen. Hstl. 19

oder aufgen. Mafrosen-Anzüge, Teich. u. Pfeiliste gratis.

Plüschgarnituren,

Sofas, Bettl. m. u. ohne Matratze durch den Umgang ganz weich, beschädigt, sofort billig Möbel - Cde. C. Peter, Ede. Villnitzer u. Eisenach.

Flügel, Pianinos

p. Raitz 1.480, 400-1200, degl.

Harmoniums

PI. 50, 118-2500 kleinste Note b.

Teilbl. 100. Miete ang. bill.

Wallstr. Johannestr. 12.

Mechanische Schlaf-Möbel

billigste man kann sie kaufen.

Geldschränke, Bettstühle, Bettsofas, Bettstühle, Chaiselonguebetten

neuester Systeme empfohlen

Rich. Maune,

Tharandter Straße 29,

Verkauf direkt in der Fabrik.

Strohnb.: Note 2.100. 22.

Haltestelle: Hohenholzstr.

Bei Stockungen etc.

besiehe man meine seit Jahren

anerkannt fieberfreiend. Tropfen,

W. 4.50, extrafl. W. 6.50.

Mutterbrise mit Gebrauchs-

ausgabe W. 5.00. Tägliche Dosier-

ungen. Berlin und district.

R. P. A. Habrecht,

Berlin S. W. 61.

Geldschränke,

ganz große u. kleine mit Gar-

antie, wegen Ladenaufla-

ge, günstiger als Mafftton.

Mafft Arnold, Fabrik 5.

Auf Wunsch illustrierte Seiten.

!!! Direkt aus der Fabrik!!!

50-33-3. Empfehl-

Strohndstier jeder Art abt

entst. Fabrik auch an Private

in Orig.-Fabrik-Preisen ab.

Man wird wahre Wunder unter

L. W. 1100 d. Haasestein & Voelker, Köln. Vertreter

gefunden.

Amalienstr. 12. Hof links.

Wir bewilligen **10 % Extra-Rabatt** auf sämtliche Restbestände der zum

Grossen Weihnachts-Verkauf

gestellten Waren, um im Laufe der Woche damit zu räumen.

Confections

Engl. Mäntel von 15 Mk. an
Winter-Mäntel
Abend-Mäntel von 22 Mk. an

Grosse Posten Wollstoffe

Robe von **10** Mk. an.

Pelze

Blousen
Schirme
Hüte

Costumes

Jackett-Costumes
Jupons
Morgenkleider

Grosse Posten Seidenstoffe

Robe von **20** Mk. an.

Deertz & Ziller, Hofl.

Prager Strasse 42.



Wacholdersaft

Marke "Kluger Vogel",
der sich als das lebte und zuverlässige Mittel bewährt,
den Körper von den darin
angehauerten Krankheits-
stoffen zu befreien und gegen
geradezu stürzende Einflüsse
zu schützen. Daher ist im
Hinblick auf den kommenden
Winter als

Herbstkur

besonders für Magen- und
Darmkrankheiten zu ver-
wenden als Klepperbein's
Wacholdersaft. Marke
"Kluger Vogel". Diese
Marke allein verbürgt den
echten erprobten Klepperbein'schen
Wacholdersaft, der für
die Firma eigens hergestellt
wird und von ganz bewor-
tagender Qualität ist.

Büchsen zu
—50.—80.—100.—130.—160.—200.—
1 2 5 10 20

Wertmarken.
Verlangen Sie neues Wert-
markenbuch bei

C. G. Klepperbein,
Dresden, Frauenstraße 9.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

Kostenlos rufen Sie auf Wunsch
ihren Arzt an. Magen-, Ver-
dauungs- und Stuhltreider, Verdauungs-
beschwerden, Diabetiker, schlechtes
Blut, Hämorrhoiden, Flecken, offene Bluse,
Entzündungen aller Art, mit wie
schwierigsten Patienten, die oft Jahren
lang mit schweren Leidern belästigt
waren, von diesen letzten Uebel-
schwund und dauernd befriedigt wurden.
Hunderte Dank- und Anerkennungs-
schreiben liegen vor.

Krankenschwester Klara,
Wiesbaden, Walkmühlestraße 20.

Verlag: Ernst Knauf, Vorstille,
Gotha, Ratsarmer u. Untergaden,
Ragdenstrasse, Röp-
stein, Tiefengraben, v. behand.

Elsa Fischer,
Natürlichen, Ferdinand-
strasse 8. Erreichbar 9-11.
2-4. Sonntags 9-11 Uhr.

Stühle,
Salon-, Schreib- u. Ledertühle.
Büro-, Schlaf- u. Schreibstühle,
Tische, in edel u. mittler. Ledern,
Holz- u. Monturholz, Wiener
Schnaufl- u. Rettan- Tische usw.
Stuhlfabrik Paul Schröder
Vorngasse 7, Ecke Carolastr.

Rohrplattenkoffer,
Uniform-, Schiffs-, Coups-,
Gutskoffer, Taschen, eisig Es-
zeugnisse, billig weg. Empfang u. d.
Lederwaren. Reparaturen. Langj.
Garantie. Lederwarenwerkstatt
Lindenstrasse 14.

FEINSTE HERRENSCHNEIDEREI
SPEZIALITÄT:
ELEGANTE HERRENPELZE
FACHMANNISCHE VERARBEITUNG GARANTIE FÜR SOLIDITÄT

GUSTAV TUCHLER NACHE.
PRAGERSTR. 6. KÖNIG-JOHANNSTR. 2.



Goblenfaute Bäder,
bestes System. Nicht verwechselt
mit solchen aus Chemikalien.
Bad à l'Air 1.50.
Gr. Klosterstrasse 2.

Bürsten, Pinsel
und Raumnwaren
für gewerb. Zwecke
und Haushalt
bei
J. Rappel,
Übergraben 3.
und Ritterstr. 22.

Antike Möbel,

Zinn, Porzellan, Waffen, Elfen-
bein, Bronzen, Gewölbe, Kelge-
mälde, Schnitzarbeiten, preiswert
zu verf. Mödder, Friedengasse 6.

Tafel-Mastgefäß

10 Vid.-Korb, enthalt. 1 Schmalz-
gans od. 4-5 Enten. Bouilladen
od. Suppenbünder, saft, weiß,
frisch gekochtet, geröstet, knus-
pig überall v. Nachnahme M. 5.50.
Kraut B. Margoles,
Quezac 58, v. Oberberg, Schles.

Pixavon-Haarpflege,
die tatsächlich beste Methode
zur Stärkung der Kopfhaut
und Kräftigung des Haar-
wuchses. Neuerdings wird
Pixavon hell (farblos) be-
sonders bevorzugt.
Bordüre der **Gossec &**
Bochynek, Drogerie, Wallen-
häuserstrasse.

Binninos, neu und gebraucht,
empfiehlt billig
oder handelsmäßig. Bedienung
Fnuke, Otto-Allee 19.

Petroleum-
Heizöfen
"Matador"

garantiert
gerudert.
Preisliste gratis!
R. Hübschmann,
Kreuzstr. 15.

Für
Zuckerkränke
Neuenahr Prospekt
Sanatorien Dr. Küllz

auch
Winterküren
Binnens. Bad freil. bill. z. verf.
12 Dänen. Bad Schlegler & pt. r.

Petroleum-
Heizöfen
"Matador"

garantiert
gerudert.
Preisliste gratis!
R. Hübschmann,
Kreuzstr. 15.

Für
Zuckerkränke
Neuenahr Prospekt
Sanatorien Dr. Küllz

auch
Winterküren
Binnens. Bad freil. bill. z. verf.
12 Dänen. Bad Schlegler & pt. r.

Sympathie

Vertrauen, altherabt gegen
Krankheiten. Hirschmann, Wet-
theit. Nr. 2. Viele Danke.

Für Brautleute!

Hochlegante, moderne

Wohnungs- Einrichtung,

1 Mahan., Salon,
dunkel Eiche-Dreieckimmer,
Nofok. Damenzimmer,
dunkl. Eiche-Dreieckimmer, u.
sehr nettes Schloßimmer
Schränke und Vorhangsmöbel
billig zu verf. Am See 31, vt.

Petrol.-Heizöfen,

garant. gerudert, enorme

Heizkraft. Rkt. Eichebach, nur

12 Mark.

Otto Graichen,

Trompeterstr. 15. Centr.-Th. Ball.

Reisekoffer

in allen Größen u. verschiedenen
Preislagen, solid u. dunkel preis-
wert, wie Meisetaischen, Rück-
säcke, Gladzhüllen u. Riemer,
Reise-Kleefaires u. w. bei

C. Heinze,

nur Breitestrasse 21
(Edthaus, Edladen).

Breitestrasse und An der Mauer.

Vedernwaren-Spezialität.

Bitte meine 5 Schaufenster
zu besichtigen!

Reparatur-Werkstatt

für Nähmaschinen all. Syt.

SINGER CO.

Nähmaschinen Act. Ges.

DRESDEN, Kettwandsstr. 2

u. Nähe der Prager Str.

Schirme

werden in einigen Stunden
repariert u. bezogen.

G. A. Petschke,

Wildstrasser Straße 17,

Prager Straße 46 und

Altmühlstraße 7.

Vaterunser

Auslegung 72 S. 1. A. Uhlandstr.

Bachstr. Dresden-A., Walpurgisstraße 1.

Rheumatismus,
Sicht und Nervenleiden sind
heilbar! Ausführ. gratis!
Antragen unter P. 781 erbten
Haarzestein Vogler, Dresden

Wasserdecken
Paul Binnwald

Wasserdeckes Egelwüh,
wasserdecke Wagenplanen,
wasserdecke Pierdecken.
Wolfsdecken mit wasserdeck.
Segelüberzug.
Paul Binnwald,
Hoflieferant,
Ecke Kaiser- u. Theresienstr.
Telephon 4083.

Vorsicht.
Exfinden
verlangen vor der Patent-An-
meldung gratis u. franko die
Broschüre
"Denken nach"
Von Carl Fr. Reichelt
Berlin - Friedrichstr. 297

Reisekoffer

in allen Größen u. verschiedenen
Preislagen, solid u. dunkel preis-
wert, wie Meisetaischen, Rück-
säcke, Gladzhüllen u. Riemer,
Reise-Kleefaires u. w. bei

Gebr. Göhler
Gruner Str. 16.

**Preiswerte
Geschenke**
in Nickel, Kupfer,
Messing, Edelzinn
Gebr. Göhler
Gruner Str. 16.

THÜRMER
MEISSE

Fabrikalager bei Alfred W. Rost
Auslegung 72 S. 1. A. Uhlandstr.
Bachstr. Dresden-A., Walpurgisstraße 1.

für die Frauenwelt.

Motto: Um lärmenden Spieles erkennen wir den Knaben, in eukiger Tätigkeit den gereisten Mann und in schwächer Gejagtheit den Greis. John Draper.

Vom Winterhut.

Aus Paris wird geschrieben: Der Hut ist zwar unter den vielen Dingen, mit denen die Frau sich schmückt, nur ein Moment; aber es wird heute viele Damen geben, die ihn für den wichtigsten Gegenstand ihrer Toilette erklären. Es gibt dem Kostüm erst den eigentlichen Abschluss und verleiht der Erscheinung die charakteristische Note. Die merkwürdigen Kopfbedeckungen, denen wir unter den neuesten Hutformen begegnen, nehmen vielleich zu wenig darauf Rücksicht, daß sich der Hut mit dem Mantel oder Jacke zu einer geschlossenen Einheit verbinden muß und nicht etwa ohne Zusammenhang mit dem Kostüm gewählt werden darf. Der Hut ist für die Toilette etwa, was das Tuch für das Haus bedeutet: der krönende Abschluß, der eine anmutige und schöne Lösung für die ganze Komposition sinden muß. Die riesigen Pelzmützen, die breit und hoch über der Stirn aufstehen, die Linien des Kopfes verhüllen und die Augen wie das halbe Gesicht beschattend, passen höchstens zu schweren weiten Kleidern, während sie großartig und ungeschickt über einem elegant geordneten Kostüm sitzen. Auch wird durch sie das Haar, das ein Hauptschmuck der Frau ist, völlig verborgen. Feiner und vornehmer sind die kleinen Pelzhauben, die, mit einer Aigrette geschmückt, soett auf dem Scheitel sitzen und unter ihrer sparsamen Garnierung den Glanz des Haars reich hervorleuchten lassen.

Das eigentliche Charakteristikum des diesjährigen Winterhutes ist eine bewußte Asymmetrie der Seiten, von denen die eine ausgezögeln wird. Die Dreispitz-Mode, die dieses Emporkommern der Krempel einführt, ist zwar bereits wieder im Abflügen, denn sie hat zu gleichförmige Haussous, die rasch nachgeahmt werden können. Stern, Haare und Augen, die im Sommer unter den tief beschatteten Riesenköpfen ganz versteckt waren, sollen wieder sichtbar werden. Darum wird der Hut mehr in den Händen gerückt, das Schwergewicht ganz auf die eine Seite gelegt und die andere in flüchtigem Schwung empor genommen. Alles kommt hier auf die richtige Haarstruktur an. In vollen Wellen mögen die Coiffure arrangiert sein und sich mit den Herrenmäßen, dem Pelz oder Samt, zur Harmonie zusammenfügen. Diese aufgedrägsenen Formen erscheinen entweder als gewaltige Federhüte, wie sie bereits die malerische Zeit der deutschen Renaissance

liebte, reich umzogen von hellen Federn, die in eine farbige Unihit übergehen, und in deren Abschattierungen Bergbau, Eisengrün oder Türkisblau dominieren.

Das beliebteste Material, aus dem sie verfertigt werden, ist schwarzer Samt; die Garnierung wird sich den fühnen geschwungenen Grundlinien des Hutes in leichtem Flug anschmiegen müssen. Da neben erscheinen aber auch kleine, runde, aufgeschlagene Hüte, die Mützenformen annehmen und von denen jede kleine Herberge herabziehen. Solch ein Mützen, kann aufs Ohr gelegt und mit der Frizur zusammenkomponiert, verleiht einem jungen Gesicht etwas Dämonisch-Versucherisches und erinnert an Mephistos teuflische Kopfbedeckung.

Allerlei Ratschläge.

Eingetrocknete braune Schuhcreme wieder brauchbar zu machen.

Selten benutzte Schuhcreme, die leicht eingetrocknet, löst sich durch ein ganz einfaches Mittel sofort wieder brauchbar machen. Man stellt die gefrorene Blechdose auf eine nur möglich warme Stelle des Herdes, beträufle die Creme mit etwas warmem, schwarzen Kaffee und ein paar Tropfen Spiritus. Dadurch löst sich die verhärtete Masse, die man mit einem Holzchen gut verrührt und so viel Kaffee nachdrückt, bis sie wieder ganz geschmeidig ist. Dieses einfache Mittel ist auch bei eingetrockneter, schwarzer Schuhcreme erprobt.

Schwarze Rüde

und vergleichbar aufzufrischen. Man kocht 2 Teelöffel schwarzen Tee ½ Stunde lang gründlich aus, gießt den Tee, ungefähr 1 Liter, in eine Schüssel. Dazu mengt man 2 Eßlöffel Salmia und 1 Löffel Vanille. Ein Stück schwarzen Stoffes, eine alte schwarze Strumpflänge eignet sich gut dazu, taucht man in die Flüssigkeit und reibt damit den schwarzen Stoff Strich für Strich ab. Dann legt man ein weiches, leinenes Tuch ohne Naht darüber und hängt den Stoff trocken. Schwarze Herrenrüden behandelt man ebenso, tut aber dann besser, sie vom Schneider bügeln zu lassen.

Hundertmarkstücke in Gold.

Wie der „Konfessionär“ hört, werde in maßgebenden Kreisen der Reichsregierung in Erwägung gezogen, Versuche mit der Ausprägung von Hundertmarkstücken in Gold zu machen. — Verschiedene Staaten, unter ihnen die nordamerikanische Union, besitzen bereits Goldstücke ähnlichen Wertes und ähnlicher Größe; Frankreich hatte unter Napoleon III. goldene Hundertfrancstücke.

Schwächliche Kinder,

die keine Lust haben und in der Entwicklung zurückbleiben, gebühren vielleicht, wenn man ihnen einige Zeit regelmäßige Somatose gibt.

Mit derselben erhalten die Kleinen in erster Linie nährstoffreiche, leicht verdauliches Baumaterial für den Körper. Doch wichtiger ist jedoch die mächtige appetitanregende Wirkung der Somatose und ihr anerkannt günstiger Einfluß auf die Verdauungsfähigkeit überhaupt.

Durch den Somatosegebrauch wird eine genügende Aufnahme von Nährstoffen und deren gründliche Bewertung auch in solchen Fällen erzielt, in denen vorher wegen Verdauungsstörungen Appetitlosigkeit und die austretende Ernährung Schwierigkeiten bereitet.

Anstatt deshalb appetitlose Kinder zu anfressen und zum Essen zu zwingen, seie man ihren Speisen (z. B. Milch, Käse, Suppe) drei bis viermal täglich einen kräftigen Softeeßlöffel klüffige Somatose hinzugefügt. Man wird übersehen und erneut sein, wie schnell die kleinen dann vorankommen.

Der frühere Zustand, daß sie sich direkt vor dem Essen fürchten, die vollen Teller den Blicken des Vaters entziehen und, obgleich oft ganz plötzlich in das Gegenteil um. Es schmeckt den Kindern vorzüglich, und sie essen dank der Somatose ohne Widerstreben, was ihnen vorgezeigt wird.

Die eigenartige Fähigkeit der Somatose, ein natürliches, gesundes Hungergefühl zu wiedergeben, die Verdauung anzuregen und zu regeln, beruht auf ihrem wegzüglich appetitsteigern-

den Eigenschaften. Diese fördern die Absonderung der Verdauungssäfte, wodurch die Verdauungsfähigkeit gehoben und die Begierde des Magens nach Speisaufnahme beträchtlich gesteigert wird. Die Arzte sprechen daher mit Recht von der Somatose als einem natürlichen Stomachikum", d. h. einem Mittel, das die Verdauungsfähigkeit auf natürliche Weise verbessert.

Die Erfolge der Somatose beruhen aber nicht nur in ihren appetitanregenden Eigenschaften, sondern auch darin, daß sie eine bessere Ausnutzung der dem Organismus angeführten Stoffsubstanzen und damit eine Stärkung des Körpers und Gewichtszunahme ermöglicht, wie sie durch reichliche Ernährung allein nicht erzielt werden könnte. Oder wenigstens in den meisten Fällen nur noch viel längerer Zeit.

Die Somatose enthält außer den Albuminen (ausgeschlossen ist), noch die in den Körperaufbau so wichtigen Nährstoffe. Sie ist daher bereit von den sogenannten Fleischwaren, die eine schwäbliche Fleischzersetzung ausüben und u. a. die Ursache sind, daß Fleisch von neubornen, schwächlichen Personen schlecht vertragen wird.

Frionders gern genommenen von den Kindern wird die klüffige Somatose mit klüfem Geschmack. Diese hat außer ihrer bekannten Gebrauchsweise auch den Vorteil, daß ihre Haltbarkeit ausgiebiglich durch exakte Sterilisation erzielt wird und nicht — wie bei ähnlichen klüffigen Präparaten — durch Alkohol. Besonders sind alkoholhaltige Präparate den Kindern auf die Zunge nicht zuträglich.

Unter Berücksichtigung all dieser Punkte darf man wohl feststellen, daß die Somatose gerade für die Kinder so geeignet ist, wie kaum ein anderes Präparat. Wenn man deshalb in geeig-

Elektrische Dresdner Nachrichten

Erscheint täglich

Gegründet 1856

No. 272 Dienstag, den 2. November. 1909

Die Dollarprinzessin.

Roman aus der Gegenwart von Konrad Döring.

(18. Fortsetzung.)

Er gab darum Bradburn ein warnendes Zeichen, auf der Hut zu sein. Doch der Iränder schien es bemerk't zu haben und sagte mit ruhiger Stimme, die ganz von seinem früheren Weinen abwich:

„Fürchten Sie nichts, Sir, ich kenne Ihre Erlebnisse in O'Flanagan's Paradies. Betrachten Sie mich als einen Schicksalsgenossen, denn auch ich betrete diese Räume nie wieder. Schon morgen reise ich nach Irland zurück, um unserer Heimat in friedlicher Weise zu dienen als durch Lord und Herren. Überdies steht jetzt ein milderer Wind von London nach der grünen Insel herüber, und man hat mir und meiner Frau mitgeteilt, daß wir unbefangen zurückkehren könnten, es würde uns nichts Übel's geschehen.“

„Sie und Ihre Frau fahren nach Irland zurück?“ sagte Kurt erstaunt. „Soweit ich mich entsinne, waren Sie doch unverheiratet.“

„Ich bin es seit einigen Wochen nicht mehr,“ erwiderte der andere. „Ein Wesen, das auch Sie sehr gut kennen, hat mir nach langem Zögern die Hand zum Bunde fürs Leben gereicht. Es ist Eliza O'Mahony, Ihre Retterin.“

Kurt war bewegt. Er dachte der Szene auf der „Zeeland“ während des jüngsten Sturms. Auch dieses Mädchen hatte ihm geliebt mit dem ganzen Herzen ihres jungen Herzens. Doch er durfte sich in Gegenwart Daisys nichts anmerken lassen und sagte einfach:

„Seien Sie ihr ein guter Gatte, Mister O'Connor, sie hat es redlich verdient.“

Er reichte dem Iränder die Hand und dieser verschwand grüßend in der Wenge.

Lange noch blieb Kurt sinnend vor sich hin und erfaßte das muntere Geplauder

Daisys, riss ihn aus seinen Erinnerungen. Man langte wohlhabender in Philadelphia an und Kurt nahm seine gewohnte Tätigkeit wieder auf. Das Klima war jetzt im Herbst beträchtlich erträglicher als während des Sommers. Das Laub der Bäume in Bradburns Garten begann sich nun zu färben und die Sonne sandte nur noch milde wärmende Strahlen herunter.

Auch der Herbst ging zu Rüste und der Winter zog über die Lande. Eis und Schnee bedeckten die gelegenen Alleen Pennsylvaniens. Bei muntem Glöckleinlang fuhren Kurt und Daisy im Schlitten hinaus über die verschneiten Gefilde, die zugetrockneten Büscheln im Schneeflocken und zogen als gewandte Schlittschuhläufer im flotten Bogem ihrer Kreise. Weihnachten kam herein, das Fest der Liebe, und brachte Kurt eine Menge reicher Geschenke. Der Winter verströmte, der Schnee schmolz und die Gewässer rauschten eisfrei. Der Frühling war wieder da.

Kurt schenkte sich nun nach dem Ende seines Bräutigamstandes. Schon wieder holt hatte er mit Daisy die bevorstehende Hochzeit besprochen und auch den Onkel verschieden Mal scherhaft fragt, wann denn mit den Vorbereitungen dazu begonnen werden sollte.

Doch merkwürdigweise gab der Onkel stets ausweichende Antworten, die bei Kurt zuerst ein gemischt Erstaunen, bei ihrer älteren Wiederholung aber eine nicht zu unterdrückende Beunruhigung hervorriefen.

Was war gelöschen? Hatte der Brauer vielleicht doch unter den zahlreichen wohlhabenden jungen Leuten seiner Betanniastadt einen passenderen Gatten für seine einzige Erbin ausfindig gemacht? War er selbst hinter seinem Rücken bei Bradburn verleumdet worden oder fürchtete der Onkel, daß nach irgendwelchen Unannehmlichkeiten seitens des Bräutigam zu erwarten seien, die ja zweifellos seinen Aufenthaltsort ermittelt hätten? Er kann hin und her, doch er kam zu keinem Ergebnis.

Er beschloß, diesen Zweifeln durch ein energisches Vorgehen ein Ende zu machen. Am nächsten Sonntag holte er Daisy zu einem Spaziergang ab. Sie wanderten

unter Bäumen zuerst zur Somatose greift, bat man die größten Aussichten auf einen günstigen Erfolg.

Die Somatose ist:

das erste Albumosenpräparat,

seit über 15 Jahren bewährt,

in allen Kulturländern eingeführt,

von ärztlicher Seite so umfangend wie kein ähnliches Präparat geprüft und empfohlen.

Man verlangt die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie und versuche die obenerwähnte klüffige Form. Preis der Originalfabrik 250 M.

Interessenten erhalten weitere Informationen über die Somatose. Man füllt nachstehenden Zettel genau aus und sendet ihn im offenen Kuvert mit 3 Pf. frankiert an das Pharmaceutische Bureau II der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen bei Köln am Rhein.

Senden Sie mit Ihre Broschüre 14 Z kostenlos zu.

Name: _____

Beruf oder Stand: _____

Ort: _____

Nähre Adresse: _____

**Kohlenkasten
Ofenschirme
Ofenvorsetzer**
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11/12

Man prüfe und vergleiche meine
feinste Tafelbutter
M. 1,30 das Pfund
nur 23 Bebergasse 23
Max Nieke.

50

Faude Cologne
Intensivste Auffrischung der Zimmer-Atmosphäre.
Man verwende indessen nur die Marke „**4711**“

**Ca. 80 Arten
holländische Blumen-Zwiebeln**
laut Preisliste und Kulturanweisung.
Arthur Bernhard, Dresden-N. Am Markt.

Elektrische Wärmestrombäder
find die mildesten und wärmsten Schrittmachprozeduren. Ganz besonders demjenigen zu empfehlen, welche kein Lamp- oder Lichtbad vertragen.
Dianabad, Bürgerwiese 22.



Klosettstühle.
Bor Anschaffung eines solchen Stuhles bitte im ein Interesse um Benützung m. neuesten Modellen (nach unten entfernbare Sitzverstellbare Lehne etc.). Lager u. Verkauf direkt in der Fabrik

Rich. Maune,
Tharandter Str. 29.
Sachsenbahn: Rote Linie 2.
Hohenzollernstr.
Billige Preise. Rechnungen gratis.

Postkarten
(1 Stück 1 Mark)
mit eigener Photographie, gleich
z. Mitnehmen, fertig Photograph

Richard Jähnig,
Marienstraße Nr. 12.

Hinaus nach dem herrlichen Fairmountpark mit seinen Hessenpartien, seinen Büschen und weiten Rasenflächen. Sie nahmen auf einer einfachen Bank Platz. Kurt zog Daisi an sich.

"Sage mir, mein Engel," sprach er, "liebst Du mich noch ebenso innig, als am Tage unserer Verlobung?"

Daisi blickte ihn ganz überrascht an.

"Wie kannst Du so fragen, Kurt? Ich habe Dich mit jedem Tage lieber gewonnen und würde mein Leben für Dich hingeben," erwiderte sie innig und schmiegte sich an ihn.

"Gott sei Dank," jubelte Kurt und drückte einen innigen Kuß auf ihre roten Lippen.

Daisis Erstaunen wurde immer größer.

"Ich deugre Dich nicht, Liebster. Hast Du jemals einen Augenblick an meiner neuen Liebe gezweifelt? Das würde mich sehr trüben!"

"Kein, nein," sagte Kurt, "an Dir zweifle ich niemals. Es ist mir aber etwas aufgefallen, was mich beunruhigt. Darf ich einige Fragen an Dich richten, liebste Daisi?"

"Sprich!" sagte diese angstlich.

"Ach, dann bitte ich Dich, mir offen und ehrlich zu sagen, ob von irgend einer Seite der Vertrag gemacht worden ist, Dich zu bewegen, einem anderen anzugehören?"

"Kurt," lächelte Daisi auf und fing an, laut zu weinen. "Niemand dürfte wagen, mich von Dir zu reißen, niemand, verflucht Du, niemand!"

Sie ergriß leidenschaftlich Kurts Hand und dieser sah, daß Daisi seit zu ihm halten würde, es möchte kommen, was da wolle.

Nachdem das junge Mädchen ruhiger geworden war, fragte sie:

"Du irrst dich! Ich habe nichts gesagt! Willst Du mir nicht erklären, wer Dich auf so eigenartige Gedanken gebracht hat?"

"Ich will es. Der Grund meiner Frage liegt in dem Verhalten Deines Onkels!"

"Meines Onkels?" Er, der Dich halt wie keinen eigenen Sohn!"

Hörte mich schleife und hält mich nicht unanständig. Du weißt, daß es selbstverständlich mein schlichter Wunsch ist, Dich nicht bald meine kleine Frau nennen zu dürfen! Sehnt Du Dich nicht auch nach jener Zeit?"

"Ja," sagte Daisi leise.

Daisi ließ eben die Urtüche meiner Bejogniss. Wiederholte habe ich Deinen Onkel gefragt, wann unter Hochzeitstag sein soll oder wann wir wenigstens mit den Vorbereitungen dazu beginnen sollten, und jedes Mal schien Dein Onkel peinlich berührbar von der Frage. Er gab stets ausweichende Antworten: Er wolle es sich noch überlegen" und "im nächsten Jahr" und dergleichen. Sieht Du deshalb bin ich eben in Sorge."

Aber, davon hast Du mir ja noch nie etwas mitgeteilt!"

"Ich wollte Dir keinen unnötigen Kummer bereiten, Liebster! Aber jetzt ist auch meine Kraft zu Ende, noch heutefrage ich den Onkel bescheiden, aber energisch, wenn unsere Hochzeit sein soll!"

"Tue das," sagte Daisi, "ich stehe treu und feit zu Dir. Aber sei nicht zu hart gegen den Onkel. Er meint es ja unendlich gut mit uns beiden und hat sicher ganz gewöhnliche Gründe. Zug auch nicht den Schutzen eines Widerständnisses zwischen Dich und ihm treten."

Beide begaben sich auf den Rückweg, mit ihren Gedanken beschäftigt. Kurt grübelte fortwährend, warum der Onkel wohl zögerte. Ob er sich vielleicht nicht von der Macht trennen könnte? Ach was, in diesem Falle sollte er ihm einfach ein paar Dollars Gehaltszulage geben, dann würde er sich mit Daisi schon eingerichtet wissen.

Endlich meiste ihn die helle Stimme Daisys aus seinen Grübeleien.

"Sieh, Kurt, wie schön es hier ist!"

Er blieb auf die vor ihm liegende Parkbank. Eine kleine Schlucht lag zu seiner Linken. Bunte Blumen bedeckten den Boden und das klare Wasser eines Quells plätscherte darunter in der Tiefe zwischen großen moosbewachsenen Steinen.

Er starrte auf das Bild.

"Schau so wie im Tegeler Wald," murmelte er, "eine Landschaft wie in der Welt!"

Und mit einem Male stieg das verlorene Paradies der Heimat vor seinem Geiste auf. Er sah sie wieder inmitten der munteren Studentenwelt hinausgehen in die stille Schönheit der brandenburgischen Ackerlandschaft, er sah wieder die dunklen, verträumt liegenden Waldhütten, über die ein leichter Traum ausgebreitet zu sein scheint. Dann however seine Gedanken hin zu der lichten Pracht der Wasserläufe der Havel und der Dahme, welche schimmernde Segel drehten sich vor seinen Augen, gerliche-

Schifflein voll fröhlicher Menschen flogen vorüber. Sein Sinnenszug weiter nach der fernen Kaiserstadt, er schaute in das dunkle Gewühl der Linden, er hörte im Geiste die schmetternden Klänge des Hohenfriedberger Marsches, er sah die lange, glänzende Soldatenzeile der Wachtparade, voran die alten ruhmbedeckten Fahnen. Er hörte das brausende Hochrufen der Menge, der Kaiser ritt aus, wie vertaut war ihm sein ernst blickendes Antlitz!

Ein unnambares Weh packte ihn. Dort, ja dort war keine Heimat. Dort, wo seine vertrauten lieben Klänge der Muttersprache ihn umlönten, dort, wo er seine Kindheit verlebt, wo das Grab seiner Eltern lag.

Wer wagt zu behaupten, daß der echte Berliner keine Heimatsliebe kennt, daß dem Hauermeer die Poete fehlt? Rom hat seine Fontana Trevi, und wer daraus getrunken, den sieht es mit laufend haben wieder nach der ewigen Stadt, in Berlin aber schwobt ein unbestimmtes Etwas, ein Fluidum, ein Odem in der Luft, und won es durchdrungen hat mit seinem Aetherwellen, den löst es nicht mehr los, wo er sich auch befinden möge, ob an den rauschenden Wellen des Ganges, im brennenden Wüstenland oder in den vollswimmenden Millionenstädten der Union, eine innere Stimme ruft ihm immer wieder losend zu: "Berlin, Berlin!"

Auch für Kurt war die Stunde gekommen, die seinem unerkannten Landsleute drohen erwartet bleibt. Ein Zufall, ein Stückchen Landschaft, ein heimisches Lied weckt das verborgene schlummernde Gefühl, von dem Emanuel Geibel so treffend sagt: "Ein Heimweh packt empor aus meines Herzens Grunde!"

Heimweh, bittere Leiden aller derer, die sich die Heimat verschert!

Daisi schien wohl bewußt zu haben, Welch gewaltige Eindrücke und Erinnerungen auf Kurts Gemüt einstürmten. Sie schmiegte sich an ihn und flüsterte ihm leise Worte der Teilnahme und Liebe zu.

Von widersprechenden Gefühlen gepeinigt, langte Kurt im Hause des Bräuers an. Dieser blieb besorgt auf Kurts verschorenes Gesicht.

"Was fehlt Dir, Junge?" fragte er. "Du gefällst mir gar nicht. Hast Dir wohl 'ne gehörige Erfaltung in den letzten Tagen geholt?"

Kurt nahm sich zusammen und antwortete ruhig: "Nein, ich danke, Onkel, mir fehlt nichts weiter. Wenn Du es aber erlaubst, möchte ich gern einige Minuten unter zwei Augen mit Dir reden!"

"Na, das Klingt ja ordentlich feierlich. Bin neugierig, was es gibt. Komm mit in meine Stube, dort können wir uns ungehört ansprechen!"

Beide betraten den Raum, in dem Kurt zuerst am Tage seiner Ankunft geweilt und in dem er dem Brauereibesitzer seine Beichte abgelegt.

Die beiden Männer schlossen die Tür hinter sich. "Sie nahmen Platz und Kurt begann: "Lieber Onkel, ich möchte Dir zunächst nochmals meinen innigen Dank für all das Gute aussprechen, das Du an mir getan. Du hast mich in Dein Haus aufgenommen wie Deinen leiblichen Sohn, hast mir als Besitzer und Liebster Daisi anvertraut! Jetzt bitte ich Dich aber unanständig, Dein Werk nun noch zu vollenden und mir eine schiere Erklärung zu geben, wann ich darauf rechnen darf, Daisi als mein angebrachtes Weib in meine Arme zu führen. Schon öfters habe ich Dich erucht, mir diesen Zeitpunkt zu nennen, doch leider ohne Erfolg. Da mir aber diese Ungewissheit unerträglich ist, bitte ich Dich hiermit in aller Liebe und Ehrerbietung, mir als Daisys Verlobtem jetzt den Tag unserer Hochzeit wenigstens ungehört angeben zu wollen."

Der Brauer hatte ihm ruhig zugehört und erwiderte:

"Dein Wunsch, mein lieber Junge, ist berechtigt und begreiflich. Wenn ich Dir noch keine bindende Erklärung über den Termin Deiner Hochzeit gegeben habe, so gehabt dies, weil ich vorher mit Dir noch eine ernste Angelegenheit zu besprechen und zu regeln hatte. Doch da sich heute die passende Gelegenheit dazu bietet, so höre Du nun auch Deinetwegen zu, was ich Dir zu sagen habe."

Kurt rückte gespannt näher.

"Ich bin kein Jungling mehr," fuhr der Brauer fort. "Ich stehe jetzt im sechzehnundfünfzigsten Lebensjahr und habe nach menschlichem Er�en noch zwanzig, allerhöchstens noch zwanzig Jahre zu leben. Dreißig Jahre lang aber habe ich mich hier zu Lande abgequält und abgeradelt und mit Gottes und meiner Künste Hilfe ist es mir nach schwerer Arbeit, nach langen, langen Mühen, Sorgen und Enttäuschungen, gelungen, es zu etwas zu bringen. Dabei habe ich jedoch die alte Heimat nie vergessen können und bin mir stets wie ein Baum vorgekommen, der in fremden Boden verbannt worden ist."

(Fortsetzung folgt)

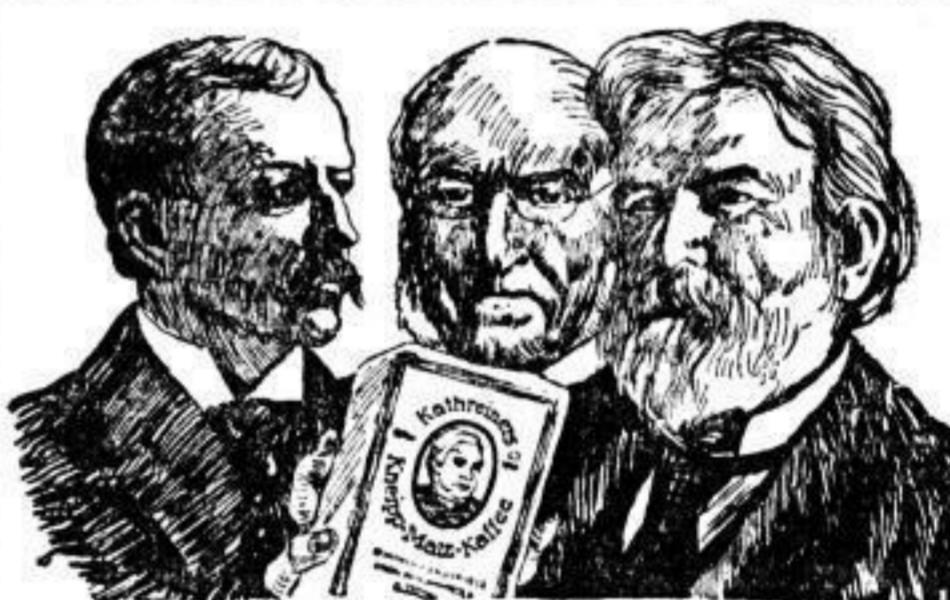
Mit beiden Händen zugreifen



sollte die einsichtige sparsame Hausfrau, wenn Ihr Gelegenheit geboten ist, anstelle der teuren Naturbutter zwei so vorzügliche, und übertrifft Butterersatzmittel zu erhalten, wie die allseitig beliebten von den Bergh'schen Margarine-Marken.

Vitello und **Clever-Stolz.**

Diese sind stets frisch erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.



Die Gelehrten

sind darüber einig, dass Kathreiners Malzkaffee jeder Familie aufs beste empfohlen werden kann, denn er ist von vorzüglichem Geschmack, wohlbekömmlich und dabei außerordentlich billig! Für Kinder, Frauen, Nerven- und Magenleidende von hervorragenden deutschen Aerzten empfohlen! Machen Sie einen Versuch und verlangen Sie Kathreiners Malzkaffee bei Ihrem Kaufmann.

Oschatzer Filzwaren,

Spezialniederlage
v. Ambrosius Marthaus.
Gewinnlos, reelle Bedienung.

Wieso Auswahl:

Regenschirme

hoher Qualität.

Herren-Hüte u. -Stocke.

Fischer & Peschel,

Waizenhausstr. 38.

„Puella“ Tropfen

Unschädlich!

Zahlung nach Erfolg.

Für Vorteile 30 Pf. bezahlt.

Frau J. Thelen,

Dresden II.,

Borsbergstraße 18.

Pelzwaren

aller Sorten und modernen Stoffen
empfohlen

Heinrich Hanicke's Wwe., Kürschnerei,

Dresden, Wettiner Str. 13.

Telephon 1356.



Italienischer

Fleisch-Salat

täglich frisch, unübertrefflich.

Preis M. 1,60, à Portion 40 Pf.

Mein Salat erfreut sich allgemein eines ungemein hohen Beifalls.

Paul O. Ludewig,

Bassiner Straße 25.

Telephon 1775.

Kaps Nipp-Flügel

wie neu, mit prachtvoller Ton-

fülle, billig zu verkaufen

Gaienbausstraße 11, I.

Ginaana rechts.

Neuste günstige Gelegenheit!

Pianino, mit Garantie,

billig zu ver-

kaufen oder zu vermieten

Johann Georgen-Allee 13.

Die angekündigte grobe

Gemälde-Versteigerung

findet bestimmt morgen, Mittwoch,
vormittags 11 Uhr und nachmittags 4 Uhr beginnend,

im Kunstsalon Prager Strasse 22 statt.

Geraufträge werden noch heute im Kunstsalon eingegangen.

Friedrich Schlechte, vom Hof verpflichteter Auktionator und gerichtl. Togator.

THE VERA AMERIKANISCHER SCHUH

Klug Frauen.

Die mit dem verwöhntesten Geschmack gekleideten Frauen verlangen überall Vera Schuhe, denn sie wissen, dass jede Façon der Vera Schuhe das Korrekteste für die Saison ist. Einfache und Doppel-Sohlen in allen Lederarten.

Neuer Katalog gratis.

Preis 16 u. 18 Mk. das Paar.

Vera American Shoe Co.

6. m. b. H.

Dresden
Pragerstr. 28.

Köln
Berlin

Amerikanische
Mädchen- und Knaben-
Schuhe 10 bis 13 Mark

Wir empfehlen als weit unter Preis einen grossen Posten

Winter-Normalunterzeuge für Herren

in guten $\frac{1}{2}$ - und $\frac{3}{4}$ -wollenen Qualitäten, gänzlich fehlerfrei:

Hemden, Achsel- und Vorderschluss, jetzt Mk. **1,90**
Hosen u. Jacken jetzt Mk. **1,50**

Regulärer Wert teils das Doppelte. Nur soweit der Bestand vorhanden!

Steigerwald & Kaiser,

Pirnaischer Platz.

Auf über 1500 deutschen
Bahnhöfen, in zahlreichen

Gemeinden, sowie in
Tausenden von Etablissements aller Art brennt

200 HK

700 HK

Keros-Licht.

Voller Ersatz für elektr. Bogenlicht
bei 5- bis 6mal geringeren Brennkosten.

Hugo Schneider A.-G., Leipzig (Abt. Keroslicht).

Vertreter: Bruno Zirrgiebel, Leipzig-Reudnitz,
Fernspr. 5332. Göschensstr. 16.

Achtung!

Fuhrwerksbesitzer!

Schlittenfufen, verstellbar,
können genau nach der Reifen-
größe gestellt werden, mit und
ohne Bremsen, das vorzüglichste,
was es gibt. Prosetze kostenlos.

Paul Wolf,
Dresden, Kreuzauer Str. 18.

Gegen

üblichen Mundgeruch

sur Reinigung und Erhaltung der Zähne

Kalyform-Zahnpaste (D.R.W. 94594).

Zube 75 Pf. Verändere nach auswärts.

Königl. Hofapotheke Dresden, Am Georgentor.

Der Christbaum der Stadtmmission,

der in allen Teilen unserer Stadt Armen und Einsamen ein Freudentholt angibt und briondes schmückt in manchen kinderhaften Familien erwartet wird, wendet sich an alle seine Freunde und alle, die ihm helfen wollen. Weihnachtsfreude zu bereiten, mit der herzlichen Bitte um Gaben.

Wir brauchen Geld, viel Geld, aber wir bitten auch um allerhand Gaben, mit denen wir der Armut und der Not dienen können.

Die Sammelstelle für allerhand Gaben, soweit sie nicht auf Wunsch abgeholt werden sollen, ist die Expedition des Stadtvereins, Bismarckstrasse 17.

Geldbeträgen für unsere Weihnachtsfeier nehmnen auch gern an: die Allgemeine Deutsche Credit-Aufstalt, Altmarkt 10, Vertreter Hermann Mühlberg, Schenklstraße und Weberstraße, die Schuhladen-Gesellschaft von Otto Rüger, Seestraße, Ecke Breitestraße, und Louis Johann, Ecke Moritzstraße, Hartwig & Vogel, Neustadt, Hauptstraße 26 und C. Andree, Güterstr. Hubertusstraße 30.

Stadtverein für innere Mission.

3. A.: Pastor Dr. Jeremias.

Mutterspritzen



in 2 Größen v. M. 2.—an.
Spülflasche, Leibbind., Monatsgärtel, Vorfallbinden u. hhn.
Frauenartikel.

Preis gratis.

Frau Heusinger,

37 Am See 37.

Ecke Tippoldiswalder Platz.

Wien acht auf Kürma.

Ausverkauf

wegen gänzlicher Auflösung
in tatsächlich Spottpreisen
so, das kein Geschäft dastehen
kann, soll das grosse Lager
jeder Art

Schürzen

für Damen und Mädchen
in jedem annehmbaren Preise
ausverkauft werden

4 Victoriastr. 4,
Ecke Wallenhausenstraße.

Pianino, freizeit., Rück,
wie neu erhalten,
billig zu verkaufen.

Dr. Ulrich, Birnbaumstr. 1, I.

Bei

Katarrh

Hustenreiz

Sehr leicht, Beruhigung mittels
überredendem Stock die unangenehmen
Gefühle, aber die Kurzzeit
nicht übersteigen darf.

Balsam-Pastillen.

Dresden 60 Ullig. 22. November u. Berl.

Salomonis-Apotheke

Dresden-A., Neumarkt 8.

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

Seite 23 „Dresdner Nachrichten“ Seite 23

Diensdag, 23. November 1909 — Nr. 325

*Messon
Waldschmidt*

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Gemüse-Konserven

echt Braunschweier.	2 Pf.	100 g.
Stangenspargel, dünn, 2 Bd.	1,05	60 g.
Dose ca. 60-70 Stangen.		
Stangenspargel, dünn, 2 Bd.	1,25	68 g.
Dose ca. 60-60 Stangen.		
Stangenspargel, mittelfest,	1,32	75 g.
2 Bd.-Dose ca. 40-45 Stangen.		
Stangenspargel, hart, 2 Bd.	1,52	82 g.
Dose ca. 35-38 Stangen.		
Stangenspargel, sehr hart,	1,68	88 g.
2 Bd.-Dose ca. 28-30 Stangen.		
Stangenspargel, extra hart,	1,75	92 g.
2 Bd.-Dose ca. 20-21 Stangen.		
Riesenpargel, 2 Bd. Dose	1,90	105 g.
10-16 Stangen		
Suppenspargel	48	30 g.
Brechspargel, dünn	82	16 g.
do. mittel	98	54 g.
do. hart	1,20	65 g.
do. extra hart	1,48	78 g.
Suppenerbsen	38	24 g.
Junge Erbsen	45	26 g.
do. mittelfest	56	-
do. fest	88	18 g.
do. sehr fest	1,10	62 g.
Kaiserschoten	1,30	70 g.
Leipziger Allerlei II	48	30 g.
do. mittelfest	72	42 g.
do. fest	95	52 g.
Junge Erbsen mit Karotten	70	10 g.
Karotten, gewürzt	30	20 g.
Sellerie	58	34 g.
Braunkohl	32	18 g.

Früchte-Konserven.

Mirabellen	70 g.	40 g.
Reineclaunden	88 g.	48 g.
Pflaumen, halbe Ananas	54 g.	32 g.
do. ganze Ananas	50 g.	29 g.
Kirschen rot, ohne Stein	88 g.	48 g.
do. do. mit Stein	74 g.	44 g.
do. schwarz, mit Stein	75 g.	40 g.
Ananas-Erdbeeren	98 g.	58 g.
Aprikosen, halbe	1,25	68 g.
Weichselkirschen ohne St.	1,05	58 g.
Birnen, weiß u. rot	72 g.	46 g.
Apfelkirschen	60 g.	36 g.
Ananas in Scheiben	1,58	82 g.

Bohnen

Junge Schnitt- u.	24 g.	40 g.
Brechbohnen	28 g.	45 g.
Stangenwach-bohnen	2 Bd.	44 g.

1 Bd. 24 g., 1 Bd. 26 g.

Marmelade

5 Bd. Eimer 98 g.

Kaffee, ff. Mischung Pfund 1,20

Kaffee, coffeefrei, 1/2 Bd. statt 90 nur 82 g.

Haushalt-Kakao, garantiert rein. Pfund 88 g.

Lebensmittel, Weine billiger als sonst!

Schriftliche Aufträge werden sofort nach Eingang erledigt.

Nach auswärts von 20 Mark an franko.

Fisch-Konserven.

Forellenheringe	Dose	65 g.
Sardellen-schnitte in Oel	Dose	98 g.
Anchoavis	Dose	50 g.
Aal in Seetee	Dose	92 g.
Rollmöpse	Dose	35 g.
Deltikates-Heringe	Dose	72 g.
Bismarck-Heringe	Dose	70 g.
Bratheringe	Dose	65 g.
Sprotten in Oel	Dose	16 g.
Sardinen in Tomaten	Dose	68 g.
Oelsardinen Bouheur	Dose	78 g.
La Noblesse	Dose	16 g.
Charmante	Dose	58 g.

Weine.

Weissweine.

Oberhardter	1/2 Flasche	52 g.
Edenköbener	1/2 Flasche	58 g.
Planiger	1/2 Flasche	98 g.
Taubenheimer	1/2 Flasche	1,05
Erdner Treppchen	1/2 Flasche	1,40

Rotweine.

Lothringer	1/2 Flasche	56 g.
Vin de etude	1/2 Flasche	70 g.
Fronsac	1/2 Flasche	1,10
Palus	1/2 Flasche	1,20
Becheyelle	1/2 Flasche	1,50
Larose	1/2 Flasche	1,60

Südweine.

Samos Muscat	1/2 Flasche	76 g.
Spanischer Portwein	1/2 Flasche	92 g.
Tarragona	1/2 Flasche	1,05
Malaga, echt	1/2 Flasche	1,20
Madeira	1/2 Flasche	1,30

Schaumweine.

Cabinet-Sekt	exklusive	2,00
Kaiser-Sekt	Steuer die	1,95
Henkell trocken	große Flasche	4,00
Carlsbader Kaffeezessatz	mittl. Flasche	1,95

Berliner Tageblatt



170000 Abonnenten

Mutterspritzen

Feine Naturbutter, 1 Bd. 125 g. 135 allerfeinste.

Teebutter

von denbar feinstem Gebräu, 1 Bd. 142 g.

Zentral-Molkerei-Niederlage,
Mannstraße 13, Margarethenstraße 4, an der Marienstr.
nahe Markthalle.

Gegründet
1877.

Pelzwaren-Spezialgeschäft

Gegründet
1877.

Stets die neuesten elegantesten Modelle in Stolen, Muffen, Damen- und Herren-Pelzen.

Nur solides eigenes Fabrikat.

Gustav Probst,

Kürschnerinnungsmeister, Fernsprecher 10135.

Moritzstrasse 15.

Ausverkauf wegen Umbau.

Teppiche

10 bis 30 %
Rabatt.

Auf Möbelstoffe wegen Aufgabe 20 Prozent, auf Felle, Ziegen-, Angora- und Wildfelle, 10 Prozent, auf sämtliche nicht aufgeführte Artikel während des Umbaus 10 Prozent Rabatt.

Läuterteppiche

Jute, Haargarn,
Tapestry, Bouclé, Velours
10 bis 15 %
Rabatt.
Reste bedeutend
billiger.

Gebrüder Lingke, in der Kreuzkirche 1b
Fernsprecher 6223.